

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Pledpiera 160 texts sun gnüts inoltrats per la concorrenza da scriver «pledpiera» da la Lia Rumantscha. Hoz vegnan preschantats ils prüms trais texts da la categoria da set fin nouvavla classa. **Pagina 6**

Dorfzentrum Diesen Sommer war er das Zentrum der Jubiläumsfeierlichkeiten der Lia Rumantscha: Der Dorfplatz in Zuoz. Im nächsten Jahr soll er erneut «herausgeputzt» werden. **Seite 11**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Geschichte schreibt Geschichten

Es sind ein halbes Dutzend Grossereignisse, welche sich in den letzten gut 50 Jahren ereignet und sich in den Köpfen der Menschen festgesetzt haben. Eines davon, der Fall der Berliner Mauer, jährt sich heute Samstag zum 30. Mal.

JON DUSCHLETTA

Das tödliche Attentat auf den 35. Präsidenten der Vereinigten Staaten, John F. Kennedy, erschütterte am 22. November 1963 die Welt. 1969 staunte diese ob der Landung der ersten Menschen auf dem Mond, 1986 und 2011 ereigneten sich die Nuklearkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima und am 11. September 2001 schockierten die Terroranschläge, auf das Pentagon und die beiden Türme des World Trade Centers in New York City, die Welt.

In dieser Aufzählung fehlt noch der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989. Nach einer langen, politischen Vorgeschichte, wurde am 13. August 1961 mit dem Bau der gut 160 Kilometer langen Grenzbefestigung begonnen. Diese war Teil der innerdeutschen Grenze zwischen der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und sollte in erster Linie den Flüchtlingsstrom stoppen und gleichzeitig West-Berlin hermetisch abriegeln. Die Maueröffnung erfolgte im Zuge der politischen Wende und unter dem wachsenden Druck der Bürgerinnen und Bürger der DDR, die sich nach Freiheit sehnten.



Am Donnerstag, 9. November 1989, fiel die Berliner Mauer. Das Ereignis löste vieles aus und führte nicht zuletzt zur Auflösung der DDR und zur Wiedervereinigung Deutschlands. Foto: Oliver Ruether/laif

Dennoch überraschte der schnelle Mauerfall viele, am meisten wohl die DDR-Bürger selbst.

Auch der Blick in den Archivband «1989» der «Engadiner Post» überrascht. Vom eigentlichen Mauerfall wird nicht berichtet, sehr wohl aber schreibt der damalige reformierte Pfarrer von St. Moritz, Wolfgang Hammer (1926 – 1995), in verschiedenen Ausgaben vor und nach dem Mauerfall, zu genau diesem Themenkreis. Fünf Tage vor dem Mauerfall erscheint sein Text

über Polen und Ungarn als «Vorbereiter der Freiheit im Osten» und just in der EP-Ausgabe vom 9. November 1989 nimmt Hammer unter dem Titel «Aktuelle Hintergründe der Bewegung in der DDR» die Geschehnisse vorweg: Er schreibt: «Was, wenn die Bewegung eskaliert? ...was, wenn sich der Menschenzug der aufgebracht Millionen DDR-Menschen gen Westen bewegt hätte? In Richtung Brandenburger Tor und Berliner Mauer? ... sie hätten durch ihre Massenkraft die Mauer glatt

weggeputzt. Und doch darf man einigermassen sicher sein, dass es dazu nicht kommt ...» Wolfgang Hammer sollte sich täuschen.

Auch die vorliegende Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» schreibt Geschichten zur Geschichte, lässt den heute im Engadin lebenden Ostdeutschen Dirk Peter, welcher den Mauerfall hautnah miterlebt hat, pointiert zu Wort kommen und sucht in den eigenen Reihen nach Erinnerungen an jene Zeit. **Seiten 3 und 16**

Kein guter Saisonstart

Dieses Jahr sollte alles etwas anders laufen beim EHC St. Moritz. Und das tut es auch. Nur halt anders, als man es sich zu Saisonbeginn vorgestellt hat. Die Oberengadiner dümpeln nach acht Spielen in den Niederungen der Tabelle.

DANIEL ZAUGG

Üblicherweise zielt der EHC St. Moritz bis jeweils zur Weihnachtszeit die Tabellenspitze und fällt danach in ein Leistungsloch. Dieses Jahr gerieten die St. Moritzer bereits nach dem ersten Spiel in eine sportliche Misere. Von den letzten sieben Spielen konnte nur das gegen Aufsteiger und Schlusslicht Lenzerheide siegreich gestaltet werden.

Besonders bitter war die letzte Niederlage. Da wurden die Engadiner beim EHC Kreuzlingen-Konstanz am Bodensee mit 7:1 gebadet. Im letzten Drittel entlud sich entsprechend viel Frust und es hagelte Strafen. Captain Harrison Koch sprach danach gar von einem Horrordrittel seines Teams. Die Situation sei derzeit sehr unbefriedigend sagt TK-Chef Andri Casty, aber man wolle ruhig bleiben. Das Team sei gut und werde den Turnaround schaffen, gibt er sich optimistisch. Eine erste Gelegenheit dazu bietet sich den Spielern von Trainer Gian-Marco Trivella heute Abend im Cupspiel in Küsnacht. Man könne da befreit aufspielen, denn der Fokus liege jetzt vor allem auf der Meisterschaft. **Seite 13**

Wahlsystem: Bis 2022 neue Lösung

Graubünden Dass das Bündner Wahlsystem mit Blick auf die Grossratswahlen 2022 angepasst werden muss, ist seit diesem Sommer klar. Das Bundesgericht hat eine Beschwerde von Privaten und von politischen Parteien teilweise gutgeheissen. Wie das genau geschehen soll, ist zurzeit noch offen. Die Regierung will sich nicht drängen lassen, wie sie kürzlich in der Antwort zu einem Auftrag aus dem Parlament geschrieben hat. Geplant ist eine vertiefte Analyse. (rs) **Seite 5**

Musikschule in Schiefelage

Oberengadin Der Musikschule Oberengadin geht es grundsätzlich gut. Doch mit der Finanzierung hat sie immer noch ein Problem. Das hat mit dem neuen kantonalen Kulturförderungsgesetz zu tun, das im Januar 2018 in Kraft trat, aber nicht nur. Wenn die Defizite um die 100000 Franken betragen, ist es Zeit zu handeln. Dies haben die Verantwortlichen der MSO getan und sich an der jüngsten Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja erklärt. Die Schlussfolgerungen der MSO-Verantwortlichen: Sie werden die aktuell gültigen Leistungsvereinbarungen, die sie vertraglich noch bis Ende 2021 an die Oberengadiner Gemeinden binden, fristgerecht aufkünden. Dann muss so schnell wie möglich ein neues Vertragswerk ausgearbeitet werden. (mcj) **Seite 5**

Candidats pel premi d'innovaziun

Regiun EBVM Daspö l'on 2011 onurescha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair prestaziuns extrordinaras cul premi d'innovaziun dotà cun 3000 francs. Ils responsabels pon laschar propuoner ad üna giuria ils progets, prodots o l'impraisa chi sun ils plü innovativs. Id exista però eir la pussibilità da scriver oura il premi regional. Quai vain fat quist on: Fin la fin da december pon tuot las interessadas ed interessats s'annunzchar pro la sviluppadra regiunala Martina Schlapbach. La tscherna da la meglra candidata o candidat pel premi d'innovaziun fa lura la Conferenza dals presidents da la regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Ün proget chi'd es gnü onurà cun quist premi es per exaimpel la Butia da besch ad Ardez. Sco cha la responsabla da la butia quinta, saja il premi stat üna buna reclama. (anr/fa) **Pagina 7**

Vendita da marcas da la Pro Juventute

Engiadina Las bustas gelguas da la Pro Juventute (PJ) sun gnüdas scumpartidas da las differentas scoulas o chi rivan culla posta illas charteras. Daspö l'on 1914 venda la Pro Juventute marcas postalas cun ün supplement. Il rechav net da quista vendita va a favur da progets per uffants e giuvenils da la regiun. In Engiadina Bassa vain sustgnü cun quist import tanter oter il (s)pass da vacanzas o lura activitats a chaschun dal Di dals drets dals uffants. Il tema da las marcas postalas d'ingon es «dar üna vusch als uffants» ed ellas sun dedichadas al giubileum da 30 ons drets dals uffants. Theresia Nuber ha creà las marcas d'ingon. La vendita ha lö minch'on dürant ils mais da november e december ed es la plü importanta acziun per procurar las finanzas per l'organisaziun Pro Juventute. (anr/afi) **Pagina 7**

Baumeister geben Gegensteuer

St. Moritz Am Donnerstag hat in St. Moritz die erste von vier Regionalversammlungen des Graubündnerischen Baumeisterversands (GBV) stattgefunden. Die Südbündner Baumeister die der Einladung des Verbands gefolgt sind, wurden von Fabio Babey, Mitverfasser der neuen Verhaltens-Merkblätter, den sogenannten «Compliance»-Dokumenten, über die anstehende Veröffentlichung dieser informiert. Der Branchenverband will damit sein Image aufbessern. Klaus Jank vom unabhängigen Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Basel referierte zur Prognosestudie über die Bautätigkeit 2020 bis 2024 und Paul Schwendener, Leiter des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (GIGA), informierte über aktuelle Geschäfte und politische Standpunkte. (jd) **Seite 9**



Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz**Einladung zur 9. Sitzung
des Gemeinderates**vom 14. November 2019 um 20.00 Uhr
im Gemeindegemeinschaftsraum, Schulhaus Dorf**Traktanden**

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 8. Sitzung des Gemeinderates vom 24. Oktober 2019
3. Budget 2020 der Gemeinde (2. Lesung) (wird nachgeliefert)
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionsrechnung
4. Finanzplanung 2020 - 2024 - Erläuterungen zur Kenntnisnahme (wird nachgeliefert)
5. Festlegung des Steuerfusses 2020 für die Einkommens- und Vermögenssteuer und Festlegung des Steuersatzes 2020 für die Liegenschaftsteuer
6. Verkauf eines hälftigen Miteigentumsanteils an Parzelle 2196 (Butia Pitschna ehem. Poststelle Champfer) an die Gemeinde Silvaplana
7. Diverses

Gemeinde St. Moritz
Der Ratspräsident**Amtliche Anzeige**
Gemeinde St. Moritz**Volksabstimmung vom
24. November 2019****Kommunale Vorlage**

- Kredit für den Bau des Alterszentrums Du Lac mit Pflegeheim, Alterswohnungen und öffentlicher Tiefgarage sowie für die Anpassung der Via Giovanni Segantini über insgesamt Fr. 38'850'000.– (+/- 10%)

- Teilrevision der Ortsplanung «Spezialzone Du Lac»

- Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die interkommunale Zusammenarbeit für die Bereitstellung des Alterszentrums Du Lac (Anschlussvertrag)

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Rückseite des Zustellcouverts verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 20. November 2019 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindegemeinschaftsraum (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

Gemeindevorstand St. Moritz

Amtliche Anzeige
Gemeinde La Punt Chamues-ch**Schneeräumung
und Parkordnung**

Fahrzeuge, welche auf Gemeindegebiet von La Punt Chamues-ch widerrechtlich parkiert sind und solche, welche die Parkordnung missachten oder die Schneeräumung behindern, werden auf Veranlassung der Gemeindepolizei abgeschleppt.

Diese Massnahme erfolgt auf Risiko und zu Lasten der verantwortlichen Fahrzeugführer. Für Schäden, die durch die Schneeräumung oder durch Abschleppmassnahmen entstehen, lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

La Punt Chamues-ch,
8. November 2019Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger**Für Adressänderungen
und Umleitungen**Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch**Engadiner Post**
POSTA LADINA**Amtliche Anzeige**
Gemeinde Bever**Lawinenschüssen**

Der Lawinendienst der Gemeinde Bever führt im Winter 2019/2020 im Gebiet Flughafen – Gravatscha – Isellas, Cho d'Valetta – Acla Jenny – Spinas Lawinenschüssen durch.

Eingesetzte Waffen:

- a) Fix installierte Sprengmasten
- b) Handspengungen

Stellungsräume:

- a) Fix installierte Sprengmasten
- b) Abwurf aus Helikopter

Zielgebiet:

Festgelegte Punkte im Raum Flughafen – Gravatscha – Isellas, Cho d'Valetta – Acla Jenny – Spinas

Den Weisungen und Anordnungen der Lawinekommission Bever ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus der Missachtung der Sicherheitsvorkehrungen ergeben, wird abgelehnt.

Im Gebiet Cho d'Valetta – Acla Jenny – Spinas werden auch Lawinenauslösungen mit Sprengmasten vorgenommen. Die Auslösung kann jederzeit erfolgen, das Sperrgebiet ist entsprechend gekennzeichnet, das Begehen ist lebensgefährlich.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über gesicherte Blindgänger sind unverzüglich zu richten an:

Gemeindevverwaltung Bever, Tel. 081 851 00 10 oder an den Polizeinotruf 117.

Bever, den 7. November 2019

Gemeindevverwaltung Bever

Amtliche Anzeige
Gemeinde La Punt Chamues-ch**Baupublikation**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Swissgrid AG, Aarau**Bauobjekt:** Bau einer temporären Wetterstation bei der Alp Hospiz auf dem Albulapass**Parzelle:** 965**Auflagezeit:** 9. November 2019 bis 28. November 2019**Projektverfasser:** Consult Switzerland AG, Baden

Die Pläne liegen auf der Gemeindegemeinschaftsraum während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Öffentlichrechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

7522 La Punt Chamues-ch,
8. November 2019

Die Baubehörde

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch**Publicaziun da fabrica**

Cotres vain publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Swissgrid SA, Aarau**Proget da fabrica:** Construcziun d'una staziun d'ora tempora tar l'Alp Ospiz sül Pass da l'Alvra**Parcella:** 965**Temp da publicaziun:** 9 november 2019 – 28 november 2019**Progettaziun:** AF-Consult Switzerland SA, Baden

Ils plans staun a disposiziun per invista düraunt il temp da publicaziun in chanzlia cumünela.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis tar la vschinauncha.

7522 La Punt Chamues-ch,
ils 8 november 2019

L'uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch**Rumida da la naiv ed
uorden da parkegi**

Autos e veiculs chi sun parkos sün territori proibieu da la vschinauncha ed eir quels chi spredschan l'uorden da parkegi ed impedischan il rumir da la naiv vegnan dislochos sün l'indicaziun da la pulizia cumünela.

Quista disposiziun succeda sül risch ed a charg dals manaschuns respunsabels. Per dans chi resultan tres il rumir da la naiv o eir tres il transporter davent nu surpiglia la vschinauncha üngüna responsabilitel.

Suprastanza cumünela
La Punt Chamues-ch
Il president: Jakob Stieger
L'actuar: Urs Niederegger**Amtliche Anzeige**
Gemeinde Madulain**Baugesuch****Baugesuch-Nr.** BG 01/2019**Bauherrschaft:** Jole Stöhr
Via Vallatscha 149
7523 Madulain**Grund-eigentümer:** Jole Stöhr
Via Vallatscha 149
7523 Madulain**Projektverfasser:** Jole Stöhr
Via Vallatscha 149
7523 Madulain**Projekt:** Erstellung Sicherheitszaun Garten Chesa trais Mats**Parzelle/Zone:** Parz. Nr. 513 /
Quartier Fops**Einsprachefrist:** 9. Dezember 2019
– Öffentlich-rechtlich: im Doppel an die Baubehörde Madulain
– Zivilrechtlich: an das Bezirksgericht Maloja, 7500 St. Moritz

Madulain, 8. November 2019

Baubehörde Madulain

Veranstaltung**Hallenfußballturnier****Samedan** Am Wochenende vom 16. und 17. November findet das beliebte Hallenfußballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Die Vorrundenspiele beginnen Samstag, 16. November, ab 8.00 Uhr und dauern bis 20.00 Uhr. Am Sonntag, 17. November ab 8.00 Uhr bis etwa 16.30 Uhr werden die Zwischen- und Finalrunden ausgetragen. (Einges.)

Infos: www.fc-celerina.ch

**Für regionale Sportberichte
ist die Redaktion dankbar.**
redaktion@engadinerpost.ch**Leserforum****Julierparkplätze: Eine gute Lösung gefunden**

Manchmal lohnt es sich doch, die einmal getroffenen Entscheidungen, welche aber meiner Meinung nach nicht gut waren, nicht einfach zu akzeptieren. Die Gemeinde Silvaplana hatte 2014 einen Kredit für die Parkplatzerweiterung bei der Alp Güglia am Julierpass abgelehnt. Der Kanton hat daraufhin beschlossen, die Parkplätze trotz Einsprache der SAC Sektionen und verschiedener Einzelpersonen nach der Strassensanierung 2019 zu schliessen. Die alten Parkplätze waren in einer Gewässerschutzzone und durften so auch nicht mehr erstellt werden. Nach vielen Briefen und Gesprächen mit der Gemeinde Silvaplana, der Tourismusorganisation St. Moritz Engadin, dem

Erfolgreiches Charity Dinner**Pontresina** Am 1. November fand im Hotel Saratz das traditionelle Charity Dinner, zugunsten des Kinderhauses Baan Doi, mit knapp 100 Gästen statt. Organisiert wurde dieses durch den «Förderverein Baan Doi Schweiz», welcher zum Ziel hat, das durch die Engadinerin Graziella Ramponi mitgegründete Kinderhaus im Norden Thailands zu unterstützen.

Die Gastgeber Yvonne Urban-Scherrer und Martin Scherrer konnten vermelden, dass das Hotel Saratz durch den Verkauf von Hahnenwasser 7500 Fran-

ken an den Förderverein überweisen kann. Weiter wurde eine Tombola, mit vom lokalen Gewerbe gestifteten Preisen, durchgeführt und es wurden Baan Doi-Produkte verkauft. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Hotels Saratz beim Menüpreis konnten insgesamt ungefähr 10000 Franken generiert werden, welche ohne Abzüge dem Kinderhaus Baan Doi überwiesen werden. Damit auch weiterhin Gutes getan werden kann, wird der Anlass nächstes Jahr am 6. November 2020 wieder durchgeführt. (Einges.)

Veranstaltungen**Spannende Lebensgeschichten****Celerina** Fashion war ihre Passion. Die Berge sind seine «grosse Liebe». Tina Weiss, heute Schmidt, war erfolgreiche Agentin von Pin-up-Girls, Models und Prominenten. Marco Mehli rettete als Rega-Pilot jahrelang Menschenleben und ist der höchste Schweizer Bergführer. Zwei Leben, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten – zwei Leben

mit einer einzigartigen Geschichte. Diese Geschichte und welche Rolle Gott darin spielt, erzählen Tina Schmidt am 10. November und Marco Mehli am 17. November im Anschluss an ein einfaches «Zmore» ab 9.45 Uhr im Sonntagstalk in der Evangelischen Freikirche Celerina. Eintritt frei. (Einges.)

Info: www.efk-engadin.ch

Merkurtransit vor der Sonne**Astronomie** Wenn am kommenden Montag, 11. November, ab 13.35 Uhr, der innerste Planet Merkur als winzige Scheibe vor der Sonne durchzieht, findet ein überaus seltenes Schauspiel am Himmel statt. Bei guter Witterung, also bei Sonnenschein ohne Wolken, laden Demonstratoren der Engadiner Astronomiefreunde Interessierte dazu ein, den Merkurtransit, unter fachkundiger Führung, am grossen Teleskop der Sternwarte der Academia Samedan zu beobachten. Die Sternwarte

ist von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Sogenannte Merkurtransite ereignen sich viel seltener als Sonnen- oder Mondfinsternisse. Im 21. Jahrhundert kommt es nur gerade zu 14 Himmelsereignissen dieser Art. Von Europa aus ist der aktuelle Merkurtransit nur teilweise zu sehen, da in den meisten Städten die Sonne vor dem Ende des Durchgangs untergeht. (Einges.)

Auf +41 79 689 17 40 gibt es am Montag ab 12.00 Uhr Auskunft über die Durchführung des Anlasses. www.engadiner-astrofreunde.ch

Monika Biedermann zu Gast**La Punt Chamues-ch** Im Insunter-Gottesdienst der Kirchgemeinde reformo Oberengadin morgen Sonntag, ist um 17.00 Uhr, in La Punt Chamues-ch, im Kirchgemeindehaus Il Fuorn (Via Cumünela 100), Monika Biedermann zu Gast, Katechetin und engagierte Kraft im Weltladen Pontresina. Sie wird im Gespräch mit Karin Last, Sozialdia-

konin i.A., Auskunft geben zu ihren reichen Erfahrungen mit Menschen und ihrer Sicht zu Gott und der Welt.

Die «insunter» Begegnung bedeutet das anschliessende gesellige Zusammensein bei Birnbrot, Zopf und Kaffee, Teil der frühabendlichen Feier, die in ökumenischer Offenheit stattfindet. (Einges.)

St. Martinsumzug**Zuoz** Am 11. November wird, wie jedes Jahr in Zuoz, das altbekannte und beliebte St. Martinsfest gefeiert. Darauf freuen sich die Kinder besonders, da schon die Vorbereitungen mit dem Laternen basteln, Lieder singen und dem einüben des Theaters, eine nette willkommene Abwechslung bieten.

Treffpunkt ist am Montag, 11. November, um 18.00 Uhr, auf dem Schulhausplatz der Primarschule Zuoz. Zu-

erst zeigen die Sechstklässler mit ihrem Theater, wer Martin war und was ihn so besonders macht.

Danach zieht der Umzug mit den bunten Laternen singend durch Zuoz und erhellt die Gassen des schönen «Minz da Zuoz». Anschliessend an den Umzug lädt die katholische und reformierte Kirchgemeinde zu einem gemütlichen Apéro in der Seletta (Primarschulhaus) ein. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINAGeneralanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch**Redaktion St. Moritz:**
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz**Redaktion Scuol:**
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol**Inserate:**
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch**Aboservice:**
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch**Verlag:**
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta FasserRedaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd),
Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

«Es gab Tee, Kaffee, belegte Brote, Kuchen, einfach alles...»

Dirk Peter stand in der Biathlon-Juniorenauswahl der DDR und profitierte so von einer gewissen Narrenfreiheit, welche eine Sportkarriere damals mit sich brachte. Er erzählt, wie er den Mauerfall erlebte und weshalb er von seinen Freunden «Klein-Neckermann» genannt wurde.

JON DUSCHLETTA

«Ich möchte auf gar keinen Fall wieder eine Mauer haben, ums verrecken nicht», sagt Dirk Peter mit ernster Mine und ist nur einen Wimpernschlag später wieder mitten in seiner aufwühlenden Geschichte.

Er kommt 1972 in der Kleinstadt Friedrichroda in Thüringen in Ostdeutschland als zweites von drei Kindern zur Welt. Sein Vater ist gelernter Feinmechaniker, schwer krank und später Invalide. Seine jüngere Schwester stirbt früh. Mit fünf Jahren wird er im Kindergarten von Sportfunktionären gesichtet und trainiert schon bald im Sportclub der Armeesportvereinigung und später in der «Armeesportvereinigung Vorwärts» Biathlon. Noch ein paar Jahre später absolviert Dirk, wie ihn alle nennen, die Sportschule in Oberhof. «Acht, neun Jahre lang betrieb ich aktiv Biathlon, am Schluss aber nur noch Vater zuliebe.»

Eine Zeit die ihn geprägt hat. «Durch den Sport bekamen wir alles, von der Unterwäsche über Turnschuhe und Trainingskleider. Beste Ware und oft auch Westware.» Turnschuhe beispielsweise, an denen zwar kein Schriftzug, dafür die drei dicken Streifen prangten oder der Germina-Langlaufski. «Dieser wurde bei uns in der Nähe produziert. Auf der einen Seite der Maschine kam für uns Ostdeutsche der Germina-Ski heraus, auf der anderen Seite der gleiche Ski, aber mit dem Fisher-Logo für den Westen. Wir hatten also das gleiche Material wie unsere Konkurrenten.» Dirk schmunzelt und erzählt ein weiteres Beispiel: «Mein Freund Andi hatte aus dem Westen einen Kassettenrekorder bekommen, einen «Sterecord». Bei uns gab's den genau gleichen. Der hiess «Geracord» und war für Normalverdiener schlicht unerschwinglich.»

Dank «Neckermanns» Bauernschläue Bei allen Schicksalsschlägen ging es der Familie Peter damals den Umständen entsprechend gut. «Wir hatten immer genug zu essen und genossen dank Vater's Beziehungen und seinem unergündlichen Talent, immer etwas zum



Der gewiefte Allrounder Dirk Peter lebt mit seiner elfjährigen Tochter in Silvaplana und arbeitet seit Jahren schon im Engadin als Kundenmaler. Mit der «EngadinOnline»-App lassen sich Fotos von der Berliner Mauer aus dem Jahre 1985 betrachten, vier Jahre vor dem Mauerfall. Fotos: Jon Duschletta

Tauschen zur Hand zu haben, auch sonst einige Vorteile.» Bei den Peters im Keller des familieneigenen Hauses, lagen die verschiedensten Baumaterialien, auch solche die normalerweise nur mittels staatlichen Freigaben zu bekommen waren, aber auch Auspuffrohre, Stossdämpfer und Blattfedern für Trabis. Einen ganz besonderen Stellenwert hatte aber eine kleine, im Heizungskeller versteckte Schaltzentrale. Die gehörte zu einer Antenne, welche gut getarnt an den offiziellen Antennen der staatlichen TV-Sender DDR 1 und 2 befestigt war und einigen ausgewählten Bewohnern des Quartiers den Empfang des verbotenen Westsenders ermöglichte. «Mein Vater wurde deshalb, angelehnt an den gleichnamigen Frankfurter Versandhändler, auch «Neckermann» genannt. Und ich war dann halt der «Klein-Neckermann.»

«Wir haben eine Art Doppelleben geführt», erinnert sich Dirk, «abends haben wir im Fernsehen gesehen wie die Welt da draussen war, mussten aber in der Schule die kleinen, nichtsahnenden DDR-ler spielen und höllisch aufpassen, dass wir nicht auf Fangfragen des Lehrers – na, wie war Colt Seavers gestern? – hereinfließen». Heikle Momente. «Wir zuckten dann jeweils nur mit den Schultern, obwohl wir uns am

Abend zuvor die Augen aus dem Kopf geschaut hatten und uns Schaum aus dem Mund lief, wenn mal wieder die Duplo-Schokoriegel-Werbung lief.»

Handwerker waren angesehene Leute

Dirk Peter musste zu Hause früh mit anpacken und durch die Krankheit seines Vaters auch schnell Verantwortung übernehmen. Eigentlich wäre er gerne Koch geworden, auf's Schiff gegangen, hätte sich weitergebildet und irgendwann mal ein eigenes Restaurant eröffnet. «Ich hätte damals sogar eine Stelle im Rennsteig-Hotel in Oberhof gehabt. Aber Vater wollte, dass ich etwas Handwerkliches mache und hat sich durchgesetzt. Zum Glück, denn wir hatten ein grosses Haus und Vater wie auch Mutter konnten dort nichts machen.»

Zwei Jahre lässt er sich zum Maler und Putzer ausbilden, fügt eine Zusatzlehre zum Lackierer an und auch verschiedene Lehrgänge: «Vergolder, Wickeltechnik Kammzug, es kostete ja nichts.» Dann kamen die ersten Apple-Computer, «schon verrückt, wir haben im Osten an diesen gelernt und heute kannst du sie nicht mehr bezahlen». Seine Berufswahl hat er nie bereut. «Maler war damals ein guter Beruf mit einem anständigen Verdienst. Hand-

werker waren Mangelware und deshalb, allen voran die Zimmerleute, angesehene Leute. Als Handwerker wurdest du damals schon von weitem gegrüsst, heute schauen sie dich manchmal nur schief an, wenn du im weissen Überkleid daher kommst.»

Mit der 150er an die offene Grenze

Seiner Zeit als aktiver Biathloniker und auch der familiären Umstände wegen, hegte Dirk Peter nie Fluchtgedanken: «Wer haut den ab, wenn er Familie und Kinder zu Hause hat?» kontert er eine entsprechende Frage. Den 9. November 1989 hat er aber sehr wohl noch gut in Erinnerung. «Ich war noch in der Ausbildung als ich mit meinem Freund Steffen an einer Abendveranstaltung war und plötzlich das Geräusch die Runde machte, die Mauer sei offen.» Pflichtbewusst wie Dirk schon damals war, ging er Tags darauf aber erst mal wieder arbeiten.

«Am Abend sind wir mit Steffens 150er-Motorrad, mit normalen Jacken, Helm, aber ohne Handschuhe losgefahren. Es war eiskalt und schon dunkel.» Der Grenzübergang Essenhausen bei Meiningen war rund eineinhalb Stunden entfernt. «Schon in Mellrichstadt standen Autos, Trabis und Traktoren in einer langen Kolone und in der Stadt – ich hatte so was noch nie zuvor

gesehen – standen wie an einem grossen Markt, überall Tische und Bänke und es gab Tee, Kaffee, belegte Brote, Kuchen, einfach alles...»

Dirk und Steffen holten sich in einem Büro die 120 Mark Begrüssungsgeld. «Steffen lief danach kerzengerade in einen Laden, zum Bananengestell und kaufte sich einen grossen Strauss davon. Er hat die Bananen fast noch im Laden weggeputzt.» Dirk selber kaufte sich bloss eine Packung HB-Zigaretten und schon mussten sie sich wieder auf den Rückweg machen. «Ich nahm noch einen Sack voller Zeitungen und Prospekte mit. Dieser schnitt mir auf der Rückfahrt schmerzhaft in die eiskalten Hände.» Zuhause angekommen, sass die halbe Verwandtschaft im Wohnzimmer, nur, «niemand glaubte dem, was ich erzählte, auch mein Chef nicht, dem ich am nächsten Tag von unserem Ausflug an die Grenze erzählte.»

Eine verrückte Zeit, erinnert sich Dirk Peter. «Und auch für unsere Lehrer war es schwierig. Der Staatsbürgerkundeunterricht hiess dann auf einmal Gesellschaftslehre, wurde nicht mehr benotet und der gute Mann stand da vor uns und wollte uns plötzlich das Gegenteil dessen erzählen, was er bisher tat. Da bin ich aufgestanden und gegangen, es war irre, einfach nur irre.»

Nicht verstanden, was dort passierte

Mirjam Bruder Neun Jahre alt war ich am Tag des Mauerfalls. Meine Eltern verfolgten das Geschehen am Fernsehen. Ich las in einem Buch, das für mich viel wichtiger war als dieses weltbewegende Ereignis. Ich fragte meinen Vater, weshalb im Fernsehen so lange «über diesen Ort in Deutschland» berichtet wurde, einordnen konnte ich es aber nicht. Von der Mauer ist heute fast nichts mehr übrig, doch wollte ich die Reste sehen. Ich stiess eher zufällig darauf, als ich Jahre später, während einer Geschäftsreise, in einem Hotel übernachtete, ganz in der Nähe von einem Überbleibsel der Berliner Mauer. «Das ist sie nun also», war mein Gedanke. Einen persönlichen Bezug zur Berliner Mauer habe doch. Mein Freund ist auf Rügen geboren und aufgewachsen. Gäbe es die Mauer heute noch, wäre er nie in die Schweiz gekommen, und wir hätten uns nie kennen gelernt.

Und plötzlich war ich der Einzige

Daniel Zaugg Zur Zeit des Mauerfalls in Berlin war ich in der Bundesstadt für die grossen lokalen Tageszeitungen als freischaffender Fotograf unterwegs. In den Tagen als auch in der Schweiz klar wurde, dass im fernen Berlin etwas Weltbewegendes passieren könnte, lief mein Telefon heiss. Die Berner Sport- und Lokalredaktionen überschütteten mich plötzlich mit Fototerminen. Das machte mich natürlich mächtig stolz und schien die Bestätigung für die Qualität meiner bisherigen Arbeiten zu sein. Bei der Abgabe einiger Bilder auf einer Sportredaktion fragte ich aber doch noch, etwas scheinheilig, nach den Gründen für das unerwartet grosse Auftragsvolumen. «Die anderen Knipser sind halt alle in Berlin bei der Mauer», bekam ich zur Antwort. Im Grunde genommen war ich also einer der ersten Profiteure der Öffnung des Arbeiter- und Bauernstaates.

Lontan da l'Engiadina

Nicolo Bass Per ün giuvnot da 16 ons chi vaiva be cumanzà il giarsunadi e chi faiva sias prumas experiencias in sortida, d'eira la Germania da l'Ost magari lontana. Meis pissers d'eiran quella vouta tuot oters: Ingio ma dessi ir prosma sonda in sortida? E chi sa scha quella bella matta füss eir preschainta? S'inglegia chi's vaiva dudi da tschertas demonstraziuns a Berlin. E naturalmaing as vaiva cognizium, cha'l bap d'üna consolarà d'eira mütschi sco giuvna mat da l'Ost. Ma pür quella saira, als 9 november 1989, esa propcha gnü consciaint, che chi'd es vairamaing capità e quant tragica cha la situaziun d'eira. Da verer illa televisioni a tanta glied a rampignar sül mür ed a chaminar sur il cufin, ha propcha fat impreschium. Quant naïv e paradox cha quai tuna: Ma vairamaing existiva il mür da Berlin per mai sapchaintamaing pür davo ch'el es crodà.

Wer hat eine Zeitung?

Reto Stifel Meine Erinnerungen beziehen sich auf den Tag danach. Im Pendlerzug von Langnau nach Bern. 07.04 ab Gleis 2. Einer, nennen wir ihn Leuenberger Bidu, hatte immer die «Berner Zeitung» bei sich. Weil er in der Bundesstadt für dieses Blatt arbeitete. Als Korrektor. Normalerweise interessierten wir Jugendliche uns nur für den Sportteil. Für den Matchbericht des SC Langnau. An diesem Morgen war alles anders. Leuenberger Bidu, respektive seine Zeitung, stillte unseren Informations hunger, nicht das digitale Kurzfutter. Das gab es damals noch nicht. Wir versuchten einen Blick auf die Schlagzeilen zu erhaschen, zu verstehen, was im Zug unter den gesetzteren Mitpendlern zu diesem epochalen Ereignis diskutiert wurde. Ob wir es damals verstanden haben? Ob ich es angesichts der aktuellen Entwicklungen heute verstehe? Manchmal zweifle ich.

Mit Rufen die Mauer gesprengt

Bea Müller Daran kann ich mich klar erinnern: an den Ausblick aus dem Wohnzimmer meines Onkels. Er war mit seiner Familie umgezogen, in eine der neuen Satellitenstädte am Rande Berlins. Öde Hochhäuser, kaum zu unterscheiden. Direkt an die Grenze gebaut. Da stand sie ganz nah, unüberwindbar. Eine hohe Betonwand, Stacheldraht bewehrt, Minenfeld und Niemandsland auf der Gegenseite. Grelle Lichtkegel verfolgten jede Bewegung in der Nacht. Schemenhaft waren die Grenzsoldaten hinter den Scheiben der Wachtürme zu erkennen. 1989 hatte ich einen neuen Job, eine erste Wohnung, aber nur ein Radio. Den Fall dieser Mauer habe ich akustisch wahrgenommen. «Wir sind das Volk», hundertfach übertragen in Nachrichten und Reportagen. Diesen Rufen war eine unzerstörbare Kraft inne, die einen sofort in ihren Bann zog. Ihr gelang es, die Mauer zu sprengen.

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 9. – Freitag, 15.11.

Sa/So 16 D ab 6/4J Premiere
Addams Family
Sa 18 D ab 14/12J Premiere
Midway
Sa 20.30 So 18 OV/df ab 8/6J Premiere
Bruno Manser
So 20.30 D ab 10/8J Premiere
Die Rückkehr der Wölfe
Mi 16 D ab 8/6J
Maleficent: Mächte der Finsternis
Mi 18 D ab 8/6J
Ich war noch niemals in New York
Mi 20.30 Do 18 E/df ab 16/14J
Joker
Do 20.30 Fr 18 E/df ab 12/10J Prem.
Le Mans 66
Fr 20.30 F/d/Dial ab 12/10J Prem.
Where we belong

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

SUCHE ARMBANDUHR
VON HEUER, AUCH DEFEKT!
076 813 62 57

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte **1½-Zimmer-Ferienwohnung** in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Auskunft 062 923 27 07

77 ENGADINER FIRMIEN
BESCHRIFTEN IHR FAHRZEUG
BEI UNS DANKE! UND SIE?

MODELLO
Werbetechnik modello-print.ch

Busreisen - reisen Sie mit uns nach...

3 Tage, 30. November – 2. Dezember 2019
Weihnachtsmarkt Salzburg und München

Weihnachtsmarkt Luzern
7. Dezember 2019

2 Tage, 12./13. Dezember 2019
Weihnachtsmarkt Meran

Weihnachtsmarkt Milano
19. Dezember 2019



Wir freuen uns
auf Ihre Anmeldung:
Telefon 081 826 58 34
E-Mail: info@mingbus.ch

Zu verkaufen in **Scuol**:
Einfamilienhaus, Baujahr 2012
6½-Erstwohnung mit 3-Zimmer-
Einlieger-WHg. Preis auf Anfrage.
Tel. 081 651 50 15, 079 797 76 84

Ausstellung in der Alten Brauerei in Celerina

Fotos, Canvas- und Ölbilder
von **Jakob Eichholzer**

Freitag 8. November, von 16.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, 9. November, von 9.00 bis 21.00 Uhr

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
in freistehendem, sonnigem
2-Familienhaus in **S-chanf**

4½-Zimmer-Wohnung
Wohn-/ Esszimmer, 3 Schlafzimmer, Bad / WC, sep.
WC, moderne Küche, Cheminée, Gartensitzplatz
sowie

kleine 3-Zimmer-Wohnung
Wohnzimmer mit Kochnische DU / WC, Gartensitzplatz
sehr ruhige Lage mit einmaliger Sicht auf Berge und
Oberengadin

Weitere Auskünfte: Tel 081 833 10 41
E-Mail randulina@hotmail.com

Zu vermieten in

Champfer 5½-Zimmer-Wohnung

Hochparterre, Seesicht, Boden-
heizung, Wintergarten, 3 Nass-
zellen, Garage
Miete Fr. 3300.–

Bever top Ferienwohnung 3-Zimmer-Wohnung

modern, luxuriöser Ausbau,
Wohnküche, Terrasse, Garage
Miete Fr. 2200.–
Angebote an: Chiffre 39094
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**DROGARIA
ZYSSET**
SAMEDAN ST. MORITZ

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie

10% Rabatt auf alles
inkl. Kyboot – der Schweizer
Luftkissenschuh



Wir sind das ganze Jahr
für Sie da!

Plaz 7 - 7503 Samedan - T 081 852 48 95
Via Maistra 22 - 7500 St. Moritz - T 081 833 31 97
www.drogeria-zysset.ch



Investieren Sie in Ihre berufliche Zukunft!

Einladung zur Informationsveranstaltung

Berufsmaturität nach der Lehre Typ Wirtschaft (einjähriger Lehrgang)

Informationsabend: Mittwoch, 13. November 2019, 17.00 Uhr,
Berufsschulhaus Samedan

Zielgruppe: Interessenten auf Niveau KV E-Profil

Studienbeginn: 17. August 2020

Weitere Auskünfte: Kaufm. Berufsschule Oberengadin, Samedan
Tel. 081 852 49 55



Loipen Engadin sucht für die kommende Wintersaison 2019/20
(Mitte Dezember bis Mitte März)

Verkäufer/in für das Oberengadiner Loipennetz

Standort = Maloja – Teilzeit, Priorität an den Wochenenden

Ihre Hauptaufgaben:

- Verkauf von Langlaufpässen auf der Loipe (Ausseneinsatz)
- Führen von Arbeits- und Einnahmerapporten
- Regelmässige detaillierte Abrechnung über den Verkauf

Voraussetzung:

- Interesse am Langlaufsport
- Freude am Umgang mit Menschen
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse

Kontakt: Loipen Engadin, Monika Giovanoli, Quadratscha 18, 7503 Samedan
loipen@engadin-skimarathon.ch

Bildungsmesse 2019

Mittwoch, 13. November 2019
13.30 – 15.30 Uhr
Aula Lyceum Alpinum Zuoz

Bildungsmesse mit verschiedenen Universitäten, Fachhoch-
schulen, Gewerbeschulen, dem Amt für Berufsbildung etc.
Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Besucherinnen
und Besucher.

www.lyceum-alpinum.ch

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Amt für Berufsbildung
Ufficio per la formazione professionale
Ufficio della formazione professionale

Grosse Vorsaison-Aktionstage 14. bis 16. November 2019

Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

www.faehndrich-sport.ch
Faehndrich SPORT
PONTRESINA

Für Verpflegung ist auch gesorgt!

Grosse Auswahl an Occasions-Mietausrüstungen zu super Preisen!

20% Rabatt auf das aktuelle Sortiment
ausser Set-Angebote

40% Rabatt auf Vorjahresmodelle
Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung

125 Jahre Engadiner Post

Zu unserem Jubiläumsjahr erscheint in der Engadiner Post/Posta Ladina eine Sonderbeilage.
Wir laden Sie ein, Ihrer Lokalzeitung zum Jubiläum zu gratulieren.

Erscheinung: 21. Dezember 2019
Inserateschluss: 21. November 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Zum Nostalgiepreis:

1 Feld	54 x 50 mm	Fr. 125.00
¼ Seite	141 x 215 mm	Fr. 1250.00
½ Seite	286 x 215 mm	Fr. 2500.00



Das Medienhaus der Engadiner

Wahlmodell: Regierung will keinen Schnellschuss

Das Wahlsystem für den Bündner Grosse Rat muss bis 2022 angepasst werden. Das hat das Bundesgericht entschieden. Die Regierung will dazu eine vertiefende Analyse durchführen. Auf bestimmte Modelle will sie sich noch nicht festlegen.

RETO STIFEL

Der Bündner Grosse Rat wird im Majorzsystem (Mehrheitssystem) gewählt. Verschiedene Vorstösse die zum Ziel hatten, zum Proporz (Verhältnismehrheit) zu wechseln, sind bis jetzt gescheitert. Nun aber muss der Kanton, mit Blick auf die nächsten Wahlen des Grossen Rates im Frühjahr 2022, sein Wahlsystem zumindest teilweise anpassen. Im Vorfeld der Wahlen 2018 hatten Privatpersonen und politische Parteien Beschwerde an das kantonale Verwaltungsgericht und das Bundesgericht eingereicht. Ende Juli dieses Jahres wurde die Beschwerde teilweise gutgeheissen. In 32 der 39 Wahlkreise entspricht das heute gültige System den verfassungsrechtlichen Anforderungen. Nicht so in den sechs bevölkerungsreichsten Wahlkreisen, darunter das Oberengadin und im kleinsten Wahlkreis Avers.

Möglichst kein Proporz

Bereits in der Augustsession reichten dann Grossrat Bruno Claus (FDP, Chur) und 74 Mitunterzeichner einen Auftrag ein, der die Regierung beauftragt, eine Botschaft zur Anpassung des Wahlsystems auszuarbeiten. Dabei soll sie zwei konkrete Varianten weiterverfolgen: Das Festhalten am Majorzverfahren mit einer Vergrößerung des Kreises Avers und der Aufteilung der grossen Wahlkreise in kleinere Einheiten oder die Einführung des Proporzsystems in den sechs bevölkerungsreichsten Wahlkreisen.



Der Bündner Grosse Rat muss nach einem neuen Wahlsystem bestellt werden. Spätestens auf die Wahlen 2022 muss dieses bekannt sein. Archivfoto: Reto Stifel

In der kürzlich veröffentlichten Antwort ist die Regierung im Grundsatz bereit, den Auftrag entgegenzunehmen. Sie will sich allerdings nicht heute schon auf bestimmte Varianten festlegen. Vielmehr möchte sie auf der Basis einer breiten Analyse und offenen Auslegung ein möglichst optimales Wahlsystem suchen. Das sei ein sehr anspruchsvoller Prozess müsse doch ein solches System sowohl verfassungskonform wie auch politisch breit abgestützt sein. «Es muss insbesondere die geographische, kulturelle, wirtschaftliche, sprachliche, gesellschaftliche und kon-

fessionelle Vielfaltigkeit unseres Kantons berücksichtigen und garantieren, dass diese Vielfalt durch eine entsprechende Vertretung im Grossen Rat abgebildet wird», heisst es in der Antwort.

Majorz: Mittelparteien profitieren

Ob der Auftrag wie von den Unterzeichnern gewünscht oder nach den Vorstellungen der Regierung überwiesen wird, wird sich in der Dezembersession zeigen. Da es primär die Mittelparteien FDP, CVP und BDP sind, die den Auftrag lanciert haben, wäre es kein Problem ei-

ne Mehrheit für die ursprüngliche Fassung mit der Beschränkung auf konkrete Varianten zu finden. Vor allem die SVP und die SP dürften mit der Antwort der Regierung zufrieden sein. Sie sind es auch, die von einer Änderung des Wahlsystems profitieren könnten. Würde der Rat mit dem Proporzverfahren gewählt, dürften sie an Stimmen zulegen. Das Majorzverfahren kommt den grösseren Mittelparteien zu Gute, FDP, CVP und BDP halten denn heute auch 89 der 120 Grossratsitze. Die Richter in Lausanne stellen sich auf den Standpunkt, dass das Majorzverfahren in

den sechs grössten Kreisen im Widerspruch zur Verfassung steht, weil dort die Kandidierenden einer Mehrheit der Wählerinnen und Wähler nicht mehr bekannt seien. Beim Kreis Avers wird bemängelt, dass dort so wenige Menschen leben, dass deren Stimme zu viel Gewicht hat.

Je nachdem wie der Vorschlag überwiesen wird, muss die Regierung dann eine Botschaft ausarbeiten, welche dem Grossen Rat zur Diskussion und Verabschiedung vorgelegt wird. Das letzte Wort haben dann die Bündner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Musikschule in der Finanzklemme

Seit Inkrafttreten des neuen kantonalen Kulturförderungsgesetzes, haben sich die finanziellen Probleme der Musikschule Oberengadin (MSO) verschärft. Sie will im Dezember die Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden aufkündigen und neue Verträge aushandeln.



Ein Instrument spielen ist schön, aber die Finanzierung von Lektionen eine Crux. Archivfoto: Marie-Claire Jur

MARIE-CLAIRE JUR

An der jüngsten Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja, legte MSO-Präsident Reto Cafilisch die finanzielle Situation der Musikschule dar. Er tat dies anhand der Gegenüberstellung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsposten der Jahre 2014 bis 2018. Anhand dieser Gegenüberstellung und der letzten drei Jahresabschlüsse konnte Cafilisch aufzeigen, dass die Rechnung aus verschiedenen Gründen nicht aufgehen kann und das Betriebsdefizit wächst.

Es ist vor allem der Systemwechsel, also der Übergang von der Kreisfinanzierung zum Modell der Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden, welche sich negativ ausgewirkt hat. Bekam die MSO in den Rechnungsjahren 2015/16 und 2016/17 noch gut 508000 Franken vom Kreis ausbezahlt, zahlten

die Gemeinden im letzten Jahr Beiträge von nur noch 404000 Franken, was einem Minus von 21 Prozent entspricht. Zwar hat der Kanton aufgrund des neuen kantonalen Kulturförderungsgesetzes, seine Beiträge von rund 205000 Franken auf 241000 Franken erhöht, diese Erhöhung (36000 Franken) wurde aber durch die Reaktion der Oberengadiner Gemeinden, die ihre Beiträge um 104500 Franken senkten, mehr als weggefressen. Geändert hat sich in den letzten Jahren auch der Aufwand für die Musikzimmer-Miete. Betrug dieser Aufwand im Rechnungsjahr 2014/15 noch symbolische 295 Franken, so hat die MSO der Academia Engiadina aktuell 25000 Franken zu bezahlen.

Cafilisch verwies auch auf die Sparbemühungen der Musikschule, so wurden die Spesen für die Musiklehrer und Musiklehrerinnen drastisch gesenkt. Auch hat sie die Schulgelder erhöht (um plus

fünf Prozent für die Kinderlektionen, um plus 15 Prozent für die Erwachsenenlektionen). Dies bringt ihr einerseits seit kurzem Mehreinnahmen, hat aber auch einen Rückgang bei den Schülerzahlen zur Folge gehabt.

Die MSO hat keine Liquiditätsprobleme, sie verfügt immer noch über ein komfortables Vermögenspolster. Aber sie möchte betriebswirtschaftlich ausgewogen arbeiten und planen können. An der Präsidentenkonferenz unter dem Vorsitz von Martin Aebli schlug Reto Cafilisch Verständnis entgegen. Die anwesenden Präsidenten der Gemeinden der Region – mit Ausnahme des Bergells, das seine eigene Schule führt – werden das Anliegen der MSO auf eine Ausarbeitung neuer Leistungsvereinbarungen mit ihren Gemeindevorstandskollegen besprechen. An der nächsten Präsidentenkonferenz im Dezember, soll über das weitere Vorgehen diskutiert und eine Arbeitsgruppe gegründet werden, mit dem Ziel, bereits im nächsten Frühling neue, konkrete Vorschläge zu bringen, über die der Souverän wird abstimmen können. Diese neuen Leistungsvereinbarungen soll auch – wie beim früheren Kreisfinanzierungsmodell – Sockelbeiträge beinhalten und die Fixkosten der Musikschule berücksichtigen.

An der Sitzung von Donnerstag fanden auch Wahlen für den Vorsitz der Präsidentenkonferenz (Amtsperiode 2020 bis 2021) statt sowie für fünf Kommissionen. Bei der Besetzung dieser Gremien bleibt alles beim Alten.

Tierseuche im Puschlav

Graubünden Am 29. Oktober 2019 mussten in einem grossen Ziegenbetrieb im Puschlav 145 Ziegen wegen Paratuberkulose getötet und entsorgt werden. Seit März 2018 wurde die zu bekämpfende Tierseuche immer wieder bei einzelnen Tieren diagnostiziert. Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) hat, gestützt auf die eidgenössische Tierseuchengesetzgebung, die Tierseuche bekämpft, indem Tiere mit klinischen Symptomen und positivem Laborbefund getötet und entsorgt wurden. Der Infektionsdruck war schlussendlich so gross, dass als letztmögliche Massnahme die Tötung des ganzen Bestands angeordnet werden musste. Insgesamt starben in diesem Betrieb 210 Ziegen an dieser unheilbaren Krankheit.

Paratuberkulose ist eine chronische bakterielle Erkrankung und führt zu hochgradiger Abmagerung und zum Tod. An Paratuberkulose erkrankten Rinder und Ziegen, seltener Schafe und Wildwiederkäuer. Es gibt keine Therapie, infizierte Tiere sind daher auszumerzen. Ob und wie die Krankheit Morbus Crohn beim Menschen mit der Paratuberkulose beim Tier zusammenhängt, ist noch nicht abschliessend bekannt. Nur ein kleiner Teil der infizierten Tiere entwickelt sichtbare Symptome und die Tiere erkranken erst im Alter von über zwei Jahren. Deshalb bleibt die Paratuberkulose oft über längere Zeit unerkannt. Der Erreger ist das Mycobacterium avium subsp. paratuberculosis (MAP). Die Infek-

tion erfolgt vorwiegend oral über kontaminierten Kot oder über erregerhaltige Milch. Auch über Sperma wird der Erreger ausgeschieden.

Normalerweise erkranken nur einzelne ältere Tiere in einem Betrieb und entsprechend sieht auch die eidgenössische Tierseuchengesetzgebung vor, dass nur erkrankte Tiere, welche gleichzeitig klinische Symptome und einen positiven Laborbefund haben, getötet und über den Tierseuchenfond entschädigt werden. Im vorliegenden Fall war der Infektionsdruck so hoch und die Anzahl Todesfälle so gross, dass als letzte aller möglichen Massnahmen nur noch die Tötung und Entsorgung des ganzen Bestands in Frage kam.

Paratuberkulose ist keine hochansteckende Tierseuche. Der Ziegenbetrieb hatte in den letzten Jahren kaum Tierverkehr und sömmerete seine Ziegen auch nicht zusammen mit anderen Betrieben. Zudem wurde letztes Jahr keine Milch in Verkehr gebracht. Die Wahrscheinlichkeit, dass andere Ziegenbetriebe im Tal angesteckt wurden, ist in der Folge gering. Das ALT intensiviert die Überwachung und Fleischkontrolle. Zudem werden praktizierende Tierärzte/Tierärztinnen und Tierhalter/Tierhalterinnen in der Region sensibilisiert.

Neben Mitarbeitenden des ALT und dem örtlichen Tierarzt standen auch 15 Zivilschutz-Seuchenwehrpioniere während drei Tagen im Einsatz, um den Bestand zu räumen und die Stallungen zu reinigen und desinfizieren. (staka)

L'an 2119 in terra rumauntscha - la fùgia



Pledierla Già d'archo! Nus essans insomma uschè poch ed uossa haune clappo eir auncha a nos pirat da computer. El

d'eira in viedi giò'n val e vulaiva organiser parts novas per sieu computer, ma els d'eiran eir lo e l'haun piglio cun se. Perche nu'ns vuol la regenza? Nus nu vains fat ünguotta, ma d'ün di a l'oter haune cumanzo a perseguiter ed eir cupper a nus be pervi da nosa lingua. Uossa essans be auncha pochischems, nus Rumauntschs, nus cha pruvains da salver nosas tradiziuns e la lingua da nos babuns. E la regenza nu vuol que, causa cha'l rumauntsch as vaiva deraso in bod tuot la Svizra. Uossa, scha's discorra ün pled rumauntsch sün via, as vain güst mazzo e scha vezzan ad ün da nus Rumauntschs, vain quel arresto e cuppo u torturo. Uschè es que sto eir cun mieu bap, a d'eira güst al cumanzamaint da la persecuziun da nus Rumauntschs. El d'eira ün hom fich simpatic e da buna glüna, el d'eira mieu bap, mieu meglder amih, cun el d'heja adüna pudieu discorrer da tuot. E quel di essans nus duos ieus giò Cuira e vainsa discurreu ün cun l'oter, cur cha sun gnies dandettamaing pulizists ed

haun plunto telmaing a mieu bap ch'el es mort da las feridas. Ad haun piglio sia bela e l'haun arsa. Mieu bap, ün hom uschè intelligiaint, simpatic, cuppo da la regenza svizra. El nun ho fat ünguotta ad üngün, tuot es capito be pervi da sia lingua. Quist purtret nu schmanchareg eau më pü!

Perque d'heja decis dad ir in tschercha da tuot ils Rumauntschs ch'eu am fid e chi sun mieus amih e da scapper cun els illas muntagnas. Cò abitains uossa. Al cumanzamaint d'eirans auncha in bgers, ma adüna dapüs sun morts u sun gnies clappos dal militer, cur ch'els sun ieus giò'n val. Uossa essans be auncha singuls. Nus abitains cò illas muntagnas in möd fich simpel, nus vains ün pèr vachas per cha hegians lat, ün pèr ers per pudair cultivar ardöffels e graun. Minchün ho sia lezcha, ün guarda da las vachas, ün fo chaschöl, ün es respunsabel pels computers e controlla cha nu rivan ils sudos. Cò vainsa nosa pèsch. Ma uossa haune clappo a nos pirat da computer e nus oters nu vains üngün'ideja cu cha quist gauffen funcziuna.

Ad es già tard, eau sun staungel mort, ad es sto ün di fich stantus. Eau vegn a durmir. Dandettamaing am sdsasda mieu figl: «Bap! Bap! Svelt, sdsasda't, nus gnins attachos!» Strasöno evri mieus ögls e vez a mieu figl, in sieus ögls la



Lucas Candinas (a schnestra) e Fabio Lehner in occasiun da la premiaziun da la concorrenza da scriver «pledierla» a Zernez. fotografia: Reto Stifel

tema per nos rumauntsch e per la vita da nus tuots. Mieu figl es ün hom giuven sincer, intelligiaint ed empatic, la vita dad oters al vela dapü cu si'egna vita. In el vezzi a mieu bap, el ho la listessa vista ed uossa es quella trista plain pissers. Eau sagl our da let. «Inua sunne?», dumandi cun ir our dal cuvel. «Els sun be auncha tschinch kilometers da-

vent da nos refügi, bap», clama mieu pü bun amih e prüm officiel. «Nos signal da fö al nord es gnieu impizzo.» Nus vains auncha duos minuts, alura sarontar nus. Nus stuvains cumbatter cunter il militer, a nu'ns resta pü temp avuonda da fùgir. «Pigliè tuots vossas armas!», clami tres il megafon e dalum cuorran tuots tal arsenal d'armas. In quel mu-

maint challa la prüma bomba la muntagna. Tuots cuorran our dal cuvel, lo sun elicopters chi svoulan intuorn. Minchün da nus mira süls elicopters, ma as stu challer ils pilots, uschi gliö nu porta que ünguotta. Il prüm elicopter crouda giò, ma a sun uschè bgers, a nu porta ünguotta. Uossa cumainzan ils elicopters eir auncha da trer cun mitraglias sün nus. Eau nu se pü che fer, in ün pèr secundas saronsa pers. Eau d'he duos cullas in mia chamma ed üna in mieu vainter. Eau vez purtretts, algords, la mort da mieu bap, la fùgia da nus Rumauntschs, la nozza cun mia duonna e la naschentscha da nos figl. Dandettamaing vezzi be auncha üna figüra misteriosa chi s'avicina e's sgoba sur me e pür uossa cugnuschischi chi cha que es, el, mieu figl chi disch cridand: «Bap, per plaschair, na, eau nu't vuless perder!» Cun larmas aint ils ögls al di eau cun vusch rocha: «Mieu figl, tü est la persuna la pü preziusa ed importanta da mia vita! Nun esser trist pervi da me, eau nu sun sto capabel da proteger a tia mamma. Ma tü, tü est scu tieu non, ün hom intelligiaint, sincer ed empatic, uossa est be auncha tü. Pissera tü cha nosa lingua rumauntscha surviva.»

L'ultim ch'eu vez sun las larmas da mieu figl.

Lucas Candinas, Samedan
Prüma piazza

L'an 2119 in terra rumauntscha - la festa

Pledierla Eau am sdsad cun üna famnaira, vegn giò cul ascensur in mia chadafö da marmel ed evr il Multifreezer. A sun cuaint be auncha powerstics alvs, quels nu'm gustan però uschè bain scu'ls oters. Eau scling, a s'oda la melodia da l'Eroica da Beethoven, mieu cumponist predilet e mieu servitur Gian, chi vess vairamaing nom James, riva be spüfs in chadafö. Eau al cumand dad ir al supermarcho a cumprer nous powerstics, da tuottas sorts, be na quists alvs disgustus. Eau tuorn cul ascensur in mia stauza da durmir e guard our da finestra cun vista fenomenela süls tets da S-chuoz. S-chuoz - üna part da nos S-chuozigners nu saun que niauncha pü - d'eira üna vouta duos vschinaunchas separedas ed autonomas, aunz cha las duos vschinaunchas Zuoz e S-chanf sun creschidas insembel e cha s'ho decis da funder il Signuredi S-chuoz. S-chuoz es hoz il center da la Rumantschia ed ho precis 377894 abitants. Que savains uschè precis, grazcha ad ün computer fantastic chi quinta tuot las naschentschas e tuot ils mortoris.

Mincha abitant es oblio d'imprender rumauntsch, uschè prevezza que nosa costituziun signurila.

Our da finestra guard eau vi vers il sgrattatschël cotschen da la Lia Rumantscha e vez cu cha fraunchan no il nouv placatun d'or da la Lia Rumantscha, ad haun darcho miss no il logo vegl culla clef d'or e l'R. A nus Rumauntschs nun es que ieu adüna uschè bain scu hoz! Bod cha füssans ieus a giperi. La Lia Rumantscha d'eira avaint

40 ans bod chüzza scu ün pluogl e'ls respunsabels vaivan pondero seriuisamaing da serrer la butia.

Ün donatur ho però surdo a la Lia Rumantscha ün schec da passa 50 milliuns francs e be grazcha a quista persuna ho nosa bella lingua dals babuns survivieu. Uschè s'ho pudieu mantgnair il rumauntsch e culla nouva ledescha da nos Signuredi al sgürer pel futur. A S-chuoz discorran tuots il rumauntsch puter, noss'unica lingua officiela. A scoula haune auncha singulas lecziuns da tudas-ch e d'inglais.

Ma listess essans nus Rumauntschs aunch'adüna ün'islina i'l mer da las linguas grandas. Dals S-chuozigners vain dit cha minchün saja fich talento per tuot las linguas. S'inclegia, il rumauntsch d'eira e saro eir in avegnir la clef per tuot las linguas. Que es eir il motiv cha la Lia Rumantscha ho darcho reintrodüt il signet da la clef cul R.

Per da quels cul chül indoro e la buorsa cun marenghins es que modern ed en vogue da fer vacanzas a S-chuoz e da frequenter ün cuors da la lingua rumauntscha. Que es il motiv cha divers benestants in tuot las parts dal muond saun discorrer rumauntsch. Uschè es que eir cun mieu bun amih Alsubdahir Mumarrosi da la Saudiarabia. El vain minch'an per duos mais cò a S-chuoz e baderla rumauntsch scu ün s-chet Puter.

Nus essans l'unica cited in Svizra, inua cha que do be auncha scoulas rumauntschas. Tuot nosas 36 scoulas primaras e scoulas da s-chelin ot in-

strueschan la granda part dals rams per rumauntsch. In tuot las otras vschinaunchas dal Grischnun haune daspö decennis scoulas bilinguas, tudas-chas u taliaunas, perfin inglaisas.

In ün pèr dis es dimena la granda festa da 200 ans da la Lia Rumantscha. Cler, il büdschet es considerabel, a drouvan s-chars set milliuns per üna festa uschè pompusa scu planiseda. Eau sun cuntaint ch'eu sun auncha uschè bain in chamma e d'he la furtüna da pudair passerter eir auncha quista festuna da la Lia Rumantscha. Avaunt 100 ans d'he eau nempe pudieu passerter la festa da 100 ans da la Lia. Eau d'eira lo auncha ün giuvnot da 15 ans e fascino da tuot las activitads e spüertas.

Prelecziuns, preschantaziuns, premiaziuns, bgers referats zuond infurmativ, bgera gliend fich interessanta e l'act festiv cun chaunt cumünaivel e bal es sto inschmanchabel. Quista festa vaivane organiso illa vschinauncha da Zuoz da quella vouta.

E la festa da 200 ans dess gnir almain da tuot listess pompusa e grandiusa!

Daspö eivnas vainsa ün vaira fatschögn cò a S-chuoz, tuots sun be preparativs per la festa cun düreda da tschinch eivnas per 200 ans Lia Rumantscha.

Grazcha al donatur es que pussibel.

Gian picha ed aintra cun mieus powerstics. Eau pigl ün dals cotschens e giod l'aroma da frejas. Eau d'he guadagno raps a l'ingrossa e que infra poch temp. Cun mia invenziun e la vendita dals powerstics d'heja chatto l'America! Quists bastunets da vitamins sun ecologics e bunmarchos, nu daun rüzcha e sun extremamaing nudritiv e sauns. Causa cha nu cuosta uschè bger, as paun eir ils povers praster quist past - faminas nu do que daspö ans na pü.

Mieu sgrattatschël es auncha pü pompus cu il chesamaint la Lia Rumantscha.

Finelmaing vezzi cu cha vegnan cun ün grü electric cun sü il monumaint merito e'l mettan in pè. Ad es üna statua da bellezza - in onur dal donatur.

Eau cumainz a surrir.

Mieu cho marcant, mieu nes aquilin, mieu corp, tuot our da marmel, immez la piazza cumünela traunter la chesa da la Lia e mieu palazi.

Flurin Bott, S-chanf
Terza piazza

Linguach futur - Linguach passà

Pledierla Linguach futur

Eu taidl
Inguotta
Eu taidl
Pac
Eu taidl
Qualchosa esa
Eu taidl
Propcha qualchosa
Eu taidl
Che es quai?
Eu taidl

Bajaffarias
Eu taidl
Pleds
Frasas
Eu taidl
Para rumantsch
Eu stübg
Particular
Eu stübg
Prudaint
Eu stübg
Eu taidl
Eu tasch
Quietezza

Linguach passà
Eu m'algord
Che es capità?
Eu m'algord
Criptic
Eu nu m'algord
Rumantsch?
Eu bad
Emozions
Eu bad
Nüglia
Eu dod
Nüglia
Eu vez
Ün cudesch
Eu m'algord
Eu legiaiva
Pleds
Lingua
Rumantsch



Fabio Lehner ha prelet la poesia a Zernez. fotografia: Reto Stifel

Fabio Lehner, Roman Alder
Seguonda piazza

Concurrenza da scriver rumantsch «pledierla»

La Lia Rumantscha ha organisà quista prümavaira la concurrenza da scriver rumantsch «pledierla». Uffants e giuvenils fin a 25 ons han pudü as partecipar. Il tema da la concurrenza es stat «L'on 2119 in terra rumantscha». Cun quist tema ha rendü attent la Lia Rumantscha al giubileum da 100 ons Lia Rumantscha chi'd es gnü festagià da vaglia in avuost a Zuoz. In tuot 160 uffants e giuvenils han tut part a la concurrenza da scriver rumantsch «pledierla» in quatter differentas categorias d'età. La premiaziun ha gnü

lò als 13 gün a Zernez cun prelecziuns dals texts victuors. La Posta Ladina ha accompagnà la concurrenza intensivamaing ed ha publichà regularamaing artichels in gazetta. Dürant las prosmas eivnas, pel solit la sonda, vegnan preschantats ils texts dals prüms trais giuvenils scriptuors da mincha categoria. Hoz sun quei ils texts da Lucas Candinas da Samedan, da Fabio Lehner e Roman Alder da l'Academia da Samedan e da Flurin Bott da S-chanf illa terza categoria da set fin nouvavla classa. (nba)



Flurin Bott ho prelet sieu text a Zuoz. Il video vain activu cull' app «EngadinOnline». fotografia: Mayk Wendt/LR

Il premi d'innovaziun vain scrit oura publicamaing

Minch'on surdà la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair il premi d'innovaziun a personas, firmas o organisaziuns chi contribuischan lur part al svilup regional. Chi chi vess jent da survgnir il premi d'ingon po s'annunzchar.

Il prüm chi han survgnì il premi d'innovaziun regional sun stats ils respunsabels da la Clinica Holistica Engiadina a Susch. «Daspö l'on 2011 onurescha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair minch'on progets, prodots o servezzans chi contribuischan lur part al svilup regional», declera Martina Schlapbach chi'd es sviluppadra regiunala da quista regiun, «las prestaziuns dals onurats dessan manar ad aquella cha nossa regiun dvainta ün lö interessant e bel per abitar e lavurar qua.» I'l focus es l'aspet economic, chi saja perquai necessari cha'ls onurats cul premi d'innovaziun regional hajan lur centralas illa regiun e chi hajan s-chaffi qua almain üna plazza da lavur. «Quella ditte o eir persuna singula chi less survgnir il premi dess contribuir sia part per chi gnia elavurà qua ün prodot o sport ün servezzan chi'd es important pella regiun e chi svaglia eir utrò l'interess per el ed uschea eir pella regiun», disch la sviluppadra regiunala. Quist on es la tscherna dals premiats ün pa otra co fin qua.

Interessats pon s'annunzchar

Cur cha la regiun ha s-chaffi seis premi d'innovaziun han ils respunsabels fixà i'l reglamaint da quel cha'l premi gnia surdat minch'on ad ün'otra firma, ditte o persuna chi ha realisà ün'idea innovativa. «In quist reglamaint esa però eir fixà chi detta la pussibilità cha'l premi gnia scritt'oura publicamaing», manzuna Martina Schlapbach, «e quai es quist on il cas.» I'ls ultims ons ha adüna üna



La «butia da besch» cun Claudia Janett ha surgnì avant trais ons il premi d'innovaziun.

fotografia: mad

giuria proponü candidatas e candidat pussibels pel premi d'innovaziun dotà cun 3000 francs. La Conferenza dals presidents da la regiun ha lura tschernü il o la victura. «Quai sarà il cas eir quist on, be cha la procedura fin pro quista tscherna es ingon publica.» Quels chi han interess da candidar per survgnir il premi pon s'annunzchar fin als 31 december 2019 per mail pro ella.

Cun cuorta descripziun dal proget

«Nos böt es cha plü blers pussibel vezzan quist premi sco alch interessant per els e lur dittas o progets», explichescha la sviluppadra regiunala, «per cha numerus d'els piglian part e s'annunz-

chan per survgnir il premi d'innovaziun 2019 vaina aposta tschernü üna procedura d'annunzcha simpla chi nu douvra bler temp.» Sco ch'ella cuntinuescha pon ils interessats descriver cuort, «maximalmaing üna pagina A4», lur impraisas innovativas, lur prodots o lur progets. Che es vairamaing innovativ? «L'expressiun innovaziun as doda hozindì adüna darcheu, id es dvantà ün pa üna moda da dovrar quel pled», disch Martina Schlapbach, «nus nu formulain qua ingüna definiziun fixa, i po esser chi's fabricha sü alch nouv illa regiun, i po eir esser chi s'ha vis alch chi funcziuna bain in ün'otra regiun e chi's prova d'introdüer quai eir pro-

nus.» Chi possa però eir esser chi's maina fingià daspö ons ün'impraisa e chi's cuntinuescha permanentamaing a sviluppar ed optimar ils prodots o ils servezzans da quella. Eir quai po esser tenor ella innovativ. I nu pon far part be firmas o interpraisas plü grondas, dimpersè eir plü pitschnas o eir personas singulas chi praistan alch nouv. Ün exaimpel d'üna ditte chi ha survgnì il premi d'innovaziun avant trais ons es la Butia da besch ad Ardez.

«Rendü cuntshainta nossa sporta»

Intant cha la charn da besch es retscherchada nun es quai solit il cas pella lana. Perquai han duresch duon-

nas dad Ardez e contuorns gnü l'idea dad elavurar la lana e tilla vender illa Butia da lana in quista fracziun da Scuol. Üna da quellas duonnas es Claudia Janett: «Cur cha nus vain survgnì il premi d'eirna tuottas superbgias, el ans ha muossà cha nos proget vain predschà da la regiun», disch ella. Cha'l premi nu saja be üna bell'arcugnusentscha dals indigens, ha'la cuntinüa, «el ha naturalmaing eir güdà a render cuntshainta nossa sporta ed a survgnir uschea daplüssas claintas e claints per noss prodots da lana.» (anr/fa)

Candidaturas pel premi d'innovaziun 2019 as poja inoltrar fin als 31 december 2019 per internet, martina.schlapbach@ebvm.ch.

Üna vusch pels uffants

Las scoulas sustegnan las secziuns regionalas da la Pro Juventute pro la vendita da las marcas postalas cuntshaintas. Il rechav va in Engiadina Bassa a favur dal (s)pass da vacanzas.

Chi nu cugnuescha la busta gelgua da la Pro Juventute (PJ) chi riva adüna da quist temp illas charteras? Daspö l'on 1914 vinda la Pro Juventute marcas postalas e daspö divers ons as poja eir postar cun quista busta cartas ed oters regals da Nadal. La gronda part dals prodots derivan dal chantun Grischun e vegnan fats in instituziuns o da societats cun domicil i'l Grischun. Il rechav net da la vendita vain dovrà in Engiadina Bassa pel (s)pass da vacanzas.

Vendita d'urant duos mais

L'uschè nomnada vendita da december da la Pro Juventute ha lö minch'on d'urant ils mais da november e december ed es la plü importanta acziun per procurar las finanzas per l'organisaziun. «Perquai eschna dependents da mincha pitschna cumprita da noss prodots», manzunan ils respunsabels da la Pro Juventute Grischun. Las bustas gelguas culs prospects correspondents sun gnüts scumpartits eir ingon in mincha chasada grischuna. Sper ils prodots tradiziunals da la Pro Juventute sco las marcas, marcas d'ediziuns specialas e serias da cartulinas as poja cumprar eir prodots indigens sco

savuns o lura la vignetta nouva per l'autostrada. In blers cumüns sustegnan las scoulas la vendita da december: Ils scolars scumpartan las bustas e piglian incunter las postaziuns. La magistraglia survain il material da las postaziuns e'l scumpartimaint als claints surpiglian lura darcheu las scoulas e'ls scolars.

Il rechav resta illa regiun

Eir in Engiadina Bassa gioda la secziun da la Pro Juventute il sustegn da las scoulas pro la vendita da lur marcas postalas e'ls ulteriurs prodots. «Pro'ls blers cumüns vaina las scoulas chi güdan a nus fich bain a vender ils prodots e nus vain üna fich buna collavuraziun

culs magisters e'ls scolars», manzuna Silvia Kirchen, chi ha organisà fin l'on passà la vendita da december in Engiadina Bassa. Il rechav net sta a disposiziun a la Pro Juventute Engiadina Bassa pel (s)pass da vacanzas. L'on passà as vaiva realisà ün guadogn net da var 4500 francs. «Al (s)pass da vacanzas s'han partecipats ingon bundant 340 uffants.» Il resultat da la vendita da december demuossa cha'ls prodots e las marcas da la Pro Juventute sun actuals ed amo adüna retscherchats pro la populaziun. A partir da quist on es Daniela Riatsch-Fedi da Vnà respunsabla per la vendita dals prodots da la Pro Juventute in Engiadina Bassa.

Las marcas postalas da la Pro Juventute sun bainvissas eir pro'ls filatelists. Quai impustüt causa chi dà adüna serias chi d'urant ün o duos ons. Quist on sun las marcas dedichadas als drets dals uffants. Quista convenziun da l'ONU d'eira gnüda sviluppada sco üna part dals drets umans internaziunals ed es entrada in vigur da l'on 1989. Uschè han ils uffants per la prüma jada in l'istorgia surgnì üna vusch. Lapro dessan ils genituors surtour ils dovairs da l'educaziun e sustgnair ils uffants pro l'executaziun da lur drets. «Dar als uffants üna vusch» es perquai il tema da las duos marcas d'ingon, chi sun gnüdas creadas da Theresia Nuber. (anr/afi)



La Pro Juventute s'ingascha pels bsögns dals uffants e giuvenils in Svizra.

fotografia: Pro Juventute

Ils servezzans da la Pro Juventute

Ils progets actuals da la Pro Juventute e da sias secziuns regionalas sun sper il cuntshaint (s)pass da vacanzas eir da promover la cumpetenza da finanzas pro'ls giuvenils. Uschè spordschan ils programs da vacanzas accompagnats da la Pro Juventute ad uffants e giuvenils indombrablas pussibilitats per evenimaints d'urant las vacanzas da stà. Plünavant sustegna la Pro Juventute finanzialmaing progets per uffants e giuvenils e güda a famiglias chi's rechattan in üna miseria finanziara. Cun seis sustegn finanzial promovua la Pro Juventute eir scoulas da musica, ludotecas, societats da sport e bler oter plü. «Nouvs mediums e fuormas da comunicaziun sco facebook influenzeschan il minchadi dals uffants e dals giuvenils güsta tant sco il tema consüm», manzuna la Pro Juventute Grischun in sia brochüra «Regals fermes!». Eir pro quist tema accompagna la Pro Juventute als uffants e'ls giuvenils sün lur via per ragiundscher la cumpetenza da mez electronics e finanzas bsögnaivla. Ün oter servezzan da la Pro Juventute sun las chartas per genituors. «Las chartas per genituors da la Pro Juventute sustegnan mammas e baps in lur esser genituors, svaglian l'incletta, dan la sgürezza pro l'educaziun e spordschan l'orientaziun in la convivenza.» (anr/afi)

Di da chant cun Rilana Cadruvi

Uniu da chant L'Uniu da chant districtuala organisescha ün di da chant cun Rilana Cadruvi. Il cuors ha lö son-da ils 18 schner 2020 da las 09.15 fin las 12.00 e da las 13.30 fin las 15.30 illa sa-letta da pravenda catolica a Zernez. Il di da chant es offert da l'Uniu da chant districtuala ed avert per minchün, eir sainz'esser commember da l'uniu. Il gantar cumünaiel es facultativ e vain

pajà da minchün svesa. Per annunz-chas ed infoormaziuns sta la presidenta Barbara Camichel jent a disposiziun. L'Uniu da chant districtuala s'allegra sün ün bel di da cumpagnia. (protr.)

Annunzchas fin als 10 decem-ber 2019 pro Barbara Camichel, Chaunt da Crusch 343, 7524 Zuoz, barbara.camichel@sunrise.ch.

Imprender meglder rumantsch

der Schulberuf	il mister / manster da scoula
der, die Primarlehrer, -in	il magister primar, la magistra primara
der, die Privatlehrer, -in	il magister privat, la magistra privata
der, die Professor, Professorin	il professor, la professura
der, die Reallehrer, -in	il magister real, la magistra reala
der, die Reitlehrer, -in	il, la magister, -tra d'ir a chavagl
der, die Rektor, Rektorin	il rector, la rectora
der, die Schulabwart, -in	il custodi, la custodia
der, die Schulabwart, -in	il pedel, la pedella
der, die Schulinspektor, -in	l'inspector, inspectura da scoula
der, die Schulleiter, -in	il director, directura da scoula
der, die Schulleiter, -in	il rector, rectora da scoula



Vschinauncha da S-chanf
7525 S-chanf



La vschinauncha da S-chanf tschercha

Üna chanzlista / ün chanzlist 100%

Infoormaziuns pü detagliedas chattan Els suot:
www.s-chanf.ch/de/actuel/noviteds

www.engadinerpost.ch



Vschinauncha da Segl

Pels 1. marz 2020 u tenor cuvegna es la seguainta piazza libra per gnir occupada:

Guardiaun da sarinera e substitut dal guardgiabügl (büschneder) (m/f)

Incumbenzas:

- Mantgnair, custodir e cunagir ils implaunts cumünels da l'alluntanament da l'ova persa (implaunt da presarinera centrela e sarineras pitschnas decentrelas, condot d'ova persa dal lej, indrizz da cumand, prouvas da labor, garanzia da la qualited. Vair eir: <https://www.sils-segl.ch/wasserabwasser-de.html>)
- Substituziun guardgiabügl (büschneder); assistenz tar la controlla, survaglianza, cunagianda e custodimaint dal provedimaint d'ova cumünel (incheschamaints da funtaunas, implaunt da pompa d'ova da fuonz, reservuars, preparaziun da l'ova, rait da lingias ed idrants, ouvra electrica cun ova da baiver)
- Servezzan da piket da not e la fin d'eivna (26 eivnas l'an).

Exigenzas:

- Giarsunedi professiunel glivro (serrürer da maschin, installatur sanitari, branscha da fabrica u direcziun simila), experienza professiunela
- Cun preferenza scolaziun tecnica specifica da guardiaun da sarinera VSA u prontezza d'absolver la scolaziun respectiva
- Möd da lavurer autonom e cun sen da respunsabilted e premura. Flexibilited e resistenza a squitsch
- Cugnuschentschas da l'elavuraziun electronica da datas (EED) e permiss dad ir cul auto cat. B
- Penser ed agir oriento al cliaint ed al public
- Bunas cugnuschentschas dal tudas-ch a buocha ed in scrit, cugnuschentscha dal taliaun a buocha, cugnuschentschas dal rumantsch sun d'avantag

Las cundiziuns d'ingeschamaint as drizzan in princip al ram da la legisla-ziun chantunela per il persunel. Sün giavüsch po gnir piglieda a fit ün'abitaziun da servezzan.

Ch'El fatscha il bain d'inoltrer Sia candidatura p.pl. fin als 22 november 2019, insembel culs documaints üsitos, a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils/Segl Maria. Per dumandas sto a disposi-ziun il mneder da ressort, Alfred Breu (tel. 079 438 90 28), respectivmaing il guardgiabügl Curdin Vincenti (079 350 73 88)

Sils/Segl Maria, ils 5 november 2019

La suprastanza cumünela

Sustegn per loipas per paziants da cour

Tras Scuol Avant bundant ün on ha cumanzà Svenja Ammann da Tarasp culla lavur da matura. Si'idea d'eira d'organisar üna cuorsa tras Scuol e da documentar l'organisaziun e la realisa-ziun in fuorma d'üna lavur da matura. Fingia quella jada vaiv'ella decis, cha scha la concorrenza portess ün guadogn, gess quel a favur da la Fundaziun da cour svizra per investir in loipas per paziants da cour. Da sustgnair a quista fundaziun d'eira ün desideri persunal, causa cha seis bazegner e seis barba d'eiran morts tuots duos fich giuven cun problems da cour. Svenja Ammann ha chattà sponsuors e voluntaris per seis proget. La cuorsa «Tras Scuol» ha gnü lö als 8 gün 2019 cun üna tschientina da partecipantas e partecipants. Eir pels plü pitschens sportists vaiva organisà Svenja Ammann ün «Kids Run» intorn il parc dal Bogn Engiadina Scuol. Ad ella esa reuschi d'organisar ün arandschamaint uschè persistent sco pussibel. Per exaimpel esa gnü vendü da baiver our da butiglias da vaider ed ella ha desisti a plats posadas da plastic. L'arandschamaint es stat ün success e dal 2021 varà lö la seguond'ediziun.

L'eivna passada ha Svenja Ammann finalmaing pudü surdar in occasiun d'ün arandschamaint public a San Galla ün schec da 3154 francs a la Fundaziun da cour svizra. Quel es gnü tut incunter cun grond plaschair dal professor Hans Rickli, commember dal cus-

sagl da fundaziun. Ella es superbgia e cuntainta da l'acziun. La lavur da matura nun es però amo a fin. La mità da november preschainta Svenja Ammann la lavur da matura ufficialmaing a l'Institut Otalpin Ftan. (nba)

www.tras-scuol.ch



Svenja Amman ha surdat il guadogn da la cuorsa «Tras Scuol» da 3254 francs a Hans Rickli da la Fundaziun da cour svizra.

fotografia: mad

Regenza dà glüm verda al resort da vacanzas «La Sassa»

Val Müstair La Regenza grischuna ha acceptà la revisiun parziala da la planisaziun locala in Val Müstair. La popula-ziun jaura vaiva deliberà quista revisiun parziala als 14 settember 2018 per pussibilitar la fabrica dal resort da vacanzas «La Sassa» in Prà Chalchera sur Tscherv in cumbinaziun culla nouva pendiculara pel territori da skis Min-schuns. Quista procedura da permis es

intant amo pendent pro la Confedera-ziun. Cul proget «La Sassa» esa previs da realisar ün resort da vacanzas da quater stailas. Quist proget cun stanzas d'hotel, abitaziuns da vacanzas econo-misadas, üna butia da sport, üna recep-ziun ün restaurant ed üna partizium da wellness dess gnir realisà in trais etap-pas. La prüm'etappa prevezza la realisa-ziun da trais stabilimaints cun 38 stan-

zas dublas (76 lets), tschinch suites d'hotel cun 24 lets ed ündesch abita-ziuns cun raduond 56 lets. Implü dess gnir realisada üna halla da parcar per ra-duond 100 veiculs. In resguardond eir la seguonda e terza etappa dessan finalmaing gnir realisats 320 lets per giasts. Il proget «La Sassa» des manar ün svilup turistic ed economic positiv in Val Müstair. (nba)

PRELECZIUN



Trais in ün sfrach...

Romedi Arquint preschainta seis cudeschs

LA PULTRUNA, CUBA-DREAMS,
A SPASS A L'UR DAL TSCHËL

(El scriva eir davart seis temp passantà a Tschlin)

Tschlin, sanda ils 16 november 2019 a las 17 h
Somvi illa chasa da la cooperativa "Spiert Avert"
Tanteraint chant avert cun Duri e Braida Janett

Aperitiv

Tuots sun amiaivelmaing invidats!



Das Bau-Hauptgewerbe will dunklen Schatten ablegen

Mit internen Merkblättern will der Graubündnerische Baumeisterverband (GBV) die Lehren aus der Vergangenheit ziehen und positiv nach vorne schauen. In der Pflicht, so GBV-Präsident Maurizio Pirola, stehen nun vor allem die Mitglieder.

JON DUSCHLETTA

Michael Tanno, Bauunternehmer und Vorstandsmitglied der GBV-Region Südbünden, sprach am Donnerstag, anlässlich der Regionalversammlung in St. Moritz Klartext: «Der Verband macht viel fürs Image der Branche. Und mit den Merkblättern hat er nun ein Instrument zur Hand, welches vorwärtschauend und zukunftsgerichtet von den Kartellvorwürfen ablenken kann.»

Als eigentliche Knochenarbeit über die letzten vier, fünf Jahre, bezeichnete Maurizio Pirola die Anstrengungen des Verbands, mit den Kartellvorwürfen zu recht zu kommen und diese zu bewältigen. Pirola ist seit April dieses Jahres GBV-Präsident und Bauunternehmer. «Wir müssen rückwärts schauen und sehen was passiert ist. Aber wir müssen auch vorwärts schauen und zusehen, was wir besser machen können.» Es gelte mehr denn je, die Vorzüge der Branche hervorzuheben, denn, so warnte Pirola, «mit dem Thema Datenschutz steht uns bereits eine nächste grosse Herausforderung ins Haus.»

Selbstaufgelegte Verhaltensregeln

Bereits im April, anlässlich der GBV-Generalsversammlung in Scuol, präsentierte der Branchenverband der Baumeister ansatzweise die neuen, selbstaufgelegten Verhaltensregeln, die sogenannten «Compliance»-Merkblätter. Nun liegen diese zehn Merkblätter für die BGV-Mitglieder in einer ersten Onlineversion vor und sollen noch im Dezember auch in gedruckter Form zur Verfügung stehen.

Wie der Mitverfasser der Merkblätter, Fabio Babey der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft (zhaw) ausführte, sind die Merkblätter in die zwei



Der Hoch-, vor allem aber der Tiefbau florieren in Südbünden trotz Kartellverfehlungen einzelner und den Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative. Foto: Jon Duschletta

hauptsächlichen Risikobereiche Kartellrecht und Datenschutz eingeteilt. Daneben zeigen die Merkblätter Verhaltensregeln auf, in den Bereichen Korruption, Finanzen und Steuern, Arbeitssicherheit oder Interessenskonflikte. «Ziel der Merkblätter», so Babey, «ist eine leicht- und allgemeinverständliche Aussage, über was in den einzelnen Themenfeldern verhaltensmässig erlaubt ist und was nicht». Die Merkblätter enthalten jeweils eine Einführung und allgemeine Informationen, dann vor allem Beispiele von Erlaubtem und Nicht-Erlaubtem sowie Verhaltensempfehlungen. In der Pflicht, und da waren sich alle einig, sind diesbezüglich nun die einzelnen

Mitgliedsfirmen. «Die Unternehmer sind nun in der Verantwortung, ihre Mitarbeiter zu informieren und für die Verhaltensweisen zu sensibilisieren», sagte auch Fabio Babey.

Region Maloja wichtige Bauregion

Für die GBV-Mitglieder ist neu auch die Prognosestudie zur «Baubachfrage 2020 bis 2024 in Graubünden» erhältlich. Diese wurde vom Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Basel im Auftrag des GBV erstellt. Klaus Jank von BAK Economics zeigte auf, dass die Prognosewerte je nach Region stark variieren. Beim durchschnittlichen Investitionsvolumen des Bau-Hauptgewerbes fällt für den genannten Zeitraum auf, dass

die Regionen Maloja (Oberengadin, Bergell) und Plessur (Chur, Churwalden, Schanfigg) die beiden wichtigsten Bauregionen des Kantons sind. Während in der Region Plessur die drei Bereiche Tiefbau, Wohnbau und allgemeiner Hochbau je rund einen Drittel des Auftragsvolumens ausmachen, dominiert in der Region Maloja indes die Sparte Tiefbau. Dies nicht zuletzt dank Aufträgen von Kanton, der RhB und dem Bundesamt für Strassen (Astra). Auf die Jahre 2015 bis 2019 gesehen, hielt die Region Maloja, mit knapp 22 Prozent, den grössten Anteil am Bündner Bau-Investitionsvolumen aller elf Regionen. Die Region Plessur folgt auf Platz zwei mit 17 Prozent Anteil. Klaus Jank zeigte

auch auf, dass einzig in den Regionen Imboden, Landquart und Plessur die bestehenden Bauzonen zu klein bemessen sind.

Paul Schwendener, Leiter des kantonalen Amts für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA), ging in seinen Ausführungen schliesslich noch auf die verwirliche Situation in Sachen Arbeitsplatz-Kontingentierung und der Meldepflicht von offenen Stellen ein. «Wir wissen, wo euch der Schuh drückt», sagte Schwendener, warnte die Branchenvertreter aber gleichzeitig vor den Folgen, welche die Annahme der anstehenden Volksinitiative für eine massvolle Zuwanderung, die sogenannte Begrenzungsinitiative, für sie hätte.

Leserforum

Ja zum Alterszentrum Du Lac

Die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz haben in den letzten drei Jahren intensiv an einem neuen Pflegeheim in St. Moritz geplant. Sils und Silvaplana haben dem Projekt fast einstimmig zugestimmt. Dies kommt nicht von ungefähr, da bei diesem Projekt der Mensch im Zentrum steht und auch das Architektonische sehr überzeugt. Dieses Projekt, welches ökologisch und ökonomisch nachhaltig ist, aber auch die nötige Flexibi-

lität für die Zukunft bringt, ist ein grosser Gewinn für das Oberengadin. Wir sind überzeugt, dass das Pflegeheim in St. Moritz gemeinsam mit dem Neubau in Promulins die ideale Lösung für die Region ist. So können wir den pflegebedürftigen Mitmenschen die bestmögliche Nähe zu ihrem vertrauten Umfeld gewährleisten. Gian Marco Tomaschett, SVP, Gemeinderatspräsident St. Moritz und Mario Salis, SVP, Grossrat, St. Moritz.

Veranstaltung

«Das Engadin leben»

St. Moritz Am Mittwoch, den 13. November, um 20.30 Uhr, findet in der Aula des Hotel Laudinella ein weiterer Abend der Veranstaltungsreihe «Das Engadin leben» statt.

Zu Gast ist dieses Mal Peter Barth. Seit 1947 lebt er in St. Moritz, ist ausgebildeter Kaufmann, liebt Sport und Musik, engagierte sich in verschiedenen Vereinen, spielte Eishockey und gab als ausgebildeter Trainer sein Können an

die Jugend weiter. Schon früh interessierte er sich für die Belange der Gemeinde.

Er wirkte als Schulrat, Gemeinderat und Finanzchef im Gemeindevorstand. Von 1995 bis 2010 war er Gemeindepräsident von St. Moritz. Als Stiftungsrat liegt ihm das Segantini Museum heute immer noch am Herzen. Und das tägliche Klavier spielen gehört zu seinen grossen Leidenschaften. (Einges.)

Geld fürs Theater

Kanton Die Regierung spricht für den Bündner Verband für Volkstheater (BVV) einen Beitrag in der Höhe von maximal 118000 Franken für die Jahre 2020 bis 2023. Gemäss der Standeskanzlei sieht das Kulturförderungsgesetz vor, mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen ausgewählte kulturelle Institutionen zu fördern, die von überregionaler Bedeutung sind. Der BVV ist der Kantonalverband der Bündner Amateurtheater, in dem 66 Laientheatergruppen mit rund 1500 Schauspielerinnen und Schauspielern zusammengeschlossen sind. (staka)

Leserforum

Unvollständige Abstimmungsunterlagen

Schon wieder werden wir in der Gemeinde St. Moritz mit unvollständigen Abstimmungsunterlagen konfrontiert. Bei der Abstimmung Serletta Süd wurde dem Stimmbürger vorenthalten, dass dem Bauherrn aufgrund der Bauhöhenlinien, ein massives Geschenk in zweistelliger Millionenhöhe, in Form von Ausnutzung, gemacht wurde. Auch auf Anfrage hin konnte die Gemeinde nie sagen, wie viele Quadratmeter Ausnutzung unter dem Vorwand «Wir wollen die Klinik Gut hier» geschenkt wurden. Der Wahlkampf wurde damals unter dem Vorwand des Klinikstandortes geführt. Heute sieht es so aus, dass wir in Serletta Süd

keine Klinik hinbekommen, der massive Schaden durch die nicht abgegoltene Mehrnutzung bleibt. Bei der Abstimmung zum Pflegeheim Du Lac wiederholt sich das Ganze: Dem Stimmbürger wird nicht mitgeteilt, dass sich der grösste Betreiber von Pflegeheimen in der Schweiz ernsthaft für den Bau und Betrieb des Pflegeheims interessiert hat. Unter fadenscheinigen Begründungen wurde der Interessent abgewiesen und wieder droht der Gemeinde St. Moritz eine unnötige Ausgabe in zweistelliger Millionenhöhe. Darum stimmen Sie Nein zum staatlichen Pflegeheim.

Gregor Joos, St. Moritz

Gemäss Krankenpflegegesetz haben die Gemeinden einer Planungsregion für ein ausreichendes Angebot für die Pflege und Betreuung von Langzeitpatienten und betagten Personen zu sorgen. In der Planungsregion Oberengadin besteht schon seit vielen Jahren Handlungsbedarf zur Erneuerung dieses Angebotes. Nach dem Nein des Souveräns zum Projekt Farkas in Samedan, haben sich die Gemeinden darauf geeinigt, das Pflegeangebot auf zwei Standorte zu verteilen und die Leitung der beiden Zentren der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin zu übertragen. Mit einem Ja zum Alterszentrum Du Lac

Drei Mal Ja zum Alterszentrum Du Lac

sagen sie Ja zu einem ökonomischen, nachhaltigen und effizienten Gebäude sowie Betrieb, der seinen Bewohnern Wohnlichkeit, Geborgenheit und eine hohe Lebensqualität bietet. Mit 60 Pflegebetten und 16 Alterswohnungen/betreuten Wohnungen sowie der Möglichkeit zur Umnutzung ohne tiefgreifende bauliche Massnahmen dieser Wohnungen in Pflegezimmer (oder bei Bedarf einer Umwandlung von Pflegezimmern in mehr Wohnungen), ermöglicht dieses Projekt die nötige Flexibilität, um auch den zukünftigen Bedürfnissen unserer Einwohner entsprechen zu können. Unsere Partnergemeinden Sils und

Silvaplana haben dem Projekt an ihren Gemeindeversammlungen mit einer überragenden Mehrheit zugestimmt. Der Gemeinderat von St. Moritz hat an seiner Sitzung vom 29. Oktober einstimmig beschlossen, dem Baukredit, der Teilrevision der Ortsplanung und dem Anschlussvertrag zuzustimmen. Wir bitten sie, drei Mal Ja zu sagen, damit das Alterszentrum möglichst rasch realisiert werden kann und wir unseren betagten und pflegebedürftigen Mitmenschen ein sicheres und geborgenes Heim im familiären Umfeld ermöglichen können.

Prisca Anand, FDP Fraktion St. Moritz

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit über 100-jähriger Tradition. Rund 200 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie über 100 Tagesschüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura, das Deutsche Abitur oder das International Baccalaureate (IB) vorbereitet.

Aufgrund einer bevorstehenden Pensionierung suchen wir per 1. Februar 2020 oder nach Vereinbarung eine/n neue/n

Mitarbeiter/in Unterhalt & Technik (Allrounder) Pensum: 80%-100%

Ihre Aufgaben

- Kontrolle, Überwachung und Unterhalt von Infrastrukturen und Haustechnik
- Organisation und Ausführung von täglichen Reparaturen und Renovationsarbeiten
- Unterstützung bei Schulanlässen, Transporten und Umzugsarbeiten
- Mitarbeit bei Unterhalt und Pflege aller Aussenanlagen inkl. Winterdienst

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung in Handwerk oder Haustechnikbereich (z.B. Sanitär- oder Heizunginstallateur)
- Dienstleistungsflair, Flexibilität und Belastbarkeit mit guten organisatorischen Fähigkeiten
- Selbständige, exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute körperliche Verfassung
- Gute Deutschkenntnisse, Englisch und Italienisch von Vorteil
- Bereitschaft für Einsätze ausserhalb der normalen Arbeitszeit und Pikettendienst
- IT-Anwenderkenntnisse von Vorteil

Wir bieten

- Möglichkeit zur Weiterbildung als Hauswart FA
- Spannendes und dynamisches Arbeitsumfeld
- Fortschrittliche Arbeitsbedingungen
- Hohe Selbstständigkeit in der Arbeitsleistung in einem kleinen Team
- Jahresstelle, attraktive Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen

Herr Urs Kruppenacher, Leiter Unterhalt & Technik, steht gerne zur Verfügung für weitere Auskünfte (Telefon +41 81 851 30 13).
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 30. November 2019.

Lyceum Alpinum Zuoz AG
Herr Urs Kruppenacher
CH-7524 Zuoz
Tel. +41 81 851 30 13
E-Mail: urs.kruppenacher@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

GÄSTEHAUS CONVICT ZUOZ

EINLADUNG ZUR 50. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

der Corporaziun Convict per giuventüna Zuoz
Dienstag, den 26. November 2019 um 20.00 Uhr
im Convict

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 49. Generalversammlung vom 19. Februar 2019
3. Bericht des Präsidenten, Jahresrechnung 2018/19 und Revisionsbericht
4. Entlastung der Verwaltung
5. Wahlen Verwaltung
6. Liquidation Corporaziun Convict per giuventüna Zuoz
7. Wahlen Liquidatoren
8. Varia

Die Unterlagen zum Jahresabschluss können ab 8. November 2019 im Convict eingesehen oder dort angefordert werden.

Nach der Versammlung wird ein kleiner Imbiss offeriert.

Wir freuen uns, Sie im Convict begrüßen zu dürfen.



Inserat aufgeben?

Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Caffè Spettacolo in St. Moritz sucht Barista (m/w) 20 % flexible Basis

Du hast erste Erfahrungen in der Gastronomie/im Hotelbereich und gute mündliche Deutschkenntnisse.
Bewerbungen per E-Mail an info@spettacolo.ch oder vor Ort abgeben:
Caffè Spettacolo, Bahnhof RhB, 7500 St. Moritz

Wir freuen uns auf dich!

dramatischer **ver**st. moritz

Schöne Geschichten mit Mama und Papa

Komödie von Alfonso Paso

Première	Donnerstag	21. November 2019	20.15h
Vorstellungen	Freitag	22. November 2019	20.15h
	Samstag	23. November 2019	20.15h
Dernière	Sonntag	24. November 2019	15.00h

TICKETRESERVATION AB 14.11.2019
Für Online: bitte QR Code scannen
Für Offline: St. Moritz Tourist Information
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, 081 837 33 33

Zu Gast im
HOTEL
REINE VICTORIA
LAUDINELLA

Maloja, sonnige, grosse
2½-Zimmer-Wohnung
(98 m²)

unmöbliert, ganzjährig zu vermieten. Fr. 1360.- p.M. inkl. NK
Anfragen Tel. 081 824 36 06

Bahn, Bus, Bergbahn: ganz nah Scuol,
3-Zimmer-Wohnung: Nachmieter gesucht, ab 1. Februar 2020, ev. früher
Im Bhf. Scuol; 2016 Böden, Bad, Küche saniert; Balkon; 2. Stock; Fr. 1278.- inkl.; PP kann von RhB günstig gemietet werden.
079 889 57 42, P. Furrer



«Als Praktikant bei der EP/PL bist du nicht nur mit dabei, sondern mittendrin»
Jan Schlatter, ehemaliger Praktikant

Wir suchen per 1. Dezember 2019 oder nach Vereinbarung einen/eine

Praktikanten/Praktikantin

Dein Tätigkeitsbereich:

- Heute recherchierst du zu den neusten Trends rund um Social Media
- Morgen interviewst du die angesagteste Schweizer Popband, die im Engadin auftritt
- Tags darauf nimmst du am Nationalpark Bike-Marathon teil und schreibst anschliessend über deine Erfahrungen

Das bringst du mit:

- Vielseitiges Interesse und Neugierde
- Ein Flair für die deutsche Sprache
- Eine gute Allgemeinbildung
- Idealerweise bist du in einer journalistischen Ausbildung, einem Hochschulstudium oder verfügst über einen Berufsabschluss, respektive die Matura

Wir bieten:

- Eine umfassende Einführung in den Lokaljournalismus
- Eine sehr praxisnahe Ausbildung, in der du viel schreibst und fotografierst
- Arbeitsort ist St. Moritz. Arbeitssprache ist Deutsch
- Das Praktikum sollte mindestens drei, Maximum sechs Monate dauern.

Auf deine Bewerbung freut sich:
Gammeter Media AG, Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Mirjam Bruder
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
081 837 90 86, m.bruder@engadinerpost.ch

Adventskalender

Ab 30. November 2019

1	2	3 Ebneter & Biel SA	4 ACADEMIA ENGIADINA MITTEL SCHULE
5 MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PORTICCIOLA	6 swiss helicopter	7 Hesseltalgraben und Grotte Kulturbauhof	8 Morris Lemm
9	10 Ebneter & Biel SA	11 the Lion St. Moritz & Samedan	12 Nähatelier Gabriele Zuoz
13 ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA	14 BACONIA BERNS	15 the Lion St. Moritz & Samedan	16
17	18	19 Sils ENGADIN	20 Emil Frey AG Dusch Garage St. Moritz
21 Ebneter & Biel SA	22 Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster. Mehr Infos per E-Mail werbemarkt@gammetermedia.ch oder per Tel 081 837 90 00.	23	24 Bellavita Erlebnisbad und Spa.



Das Medienhaus der Engadiner



Der Dorfplatz in Zuoz während den Jubiläumsfeierlichkeiten der Lia Rumantscha.

Foto: Daniel Zaugg

Der Dorfplatz Zuoz wird wieder zum Verweilen einladen

Er ist beeindruckend, der Dorfplatz von Zuoz: mit dem Hotel Crusch Alva, den Plantahäusern und dem Kirchturm der Kirche San Luzi. In diesem Sommer war dieser Platz das Zentrum der Jubiläumsfeierlichkeiten der Lia Rumantscha. Und nächstes Jahr wird er erneut «herausgeputzt».

MIRJAM BRUDER

Ein Dorfplatz war früher ein Ort, wo Menschen zusammen kamen, sich aus-

tauschten und diskutierten, handelten und feilschten. Für das Dorfleben waren sie damals von grosser Bedeutung. Heute allerdings wirken viele Dorfplätze wie ausgestorben. Wir pendeln zum Arbeitsplatz, kaufen im grossen Einkaufszentrum ein und kommunizieren über die Sozialen Medien.

Ein Dorfplatz, der im vergangenen Sommer zum Verweilen einlud, war derjenige in Zuoz. Eigens für die Jubiläumsfeier der Lia Rumantscha wurde der Dorfplatz umgestaltet: mit einem kreisrunden Garten mit einheimischen Pflanzen und Blumen, von 100 Holzhockern umrahmt. Diese temporäre Installation brachte Farbe und Leben auf den asphaltierten Platz, der

bisher aufgestellte Zaun wurde entfernt, so dass der Platz offen und einladend wirkte.

Im August informierte Gemeindepräsident Andrea Gilli, dass der Garten bis im Herbst beibehalten werde, danach werde das weitere Vorgehen besprochen.

Rückbau temporäre Installation

In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat eine Entscheidung gefällt. Gilli zufolge war die temporäre Installation bis zum 15. Oktober in Funktion. Anschliessend wurde der Garten aufgehoben und das Rondell mit hartem Recycling-Material aufgefüllt, so dass die Schulkinder den Pausenplatz wie-

der vollständig zur Verfügung hatten. Ausserdem wurde aus Sicherheitsgründen der Zaun rund um den Schulhausplatz teilweise wieder aufgestellt, die Blumentröge und Bänke wurden eingelagert.

Umzäunung gab und gibt zu reden

«Für nächsten Frühling bis Herbst ist vorgesehen, die Installation auf dem Schulhausplatz wieder aufleben zu lassen», stellt Gilli in Aussicht. Das heisst, die Bepflanzungen werden wieder eingesetzt, die Holzhocker, die sogenannten Stabellen, rund um den Garten platziert und die Blumentröge und Bänke wieder aufgestellt sowie die Umzäunung wiederum entfernt. Ge-

nau diese Umzäunung gab in den letzten Monaten immer wieder zu reden. Einheimische empfanden den Zaun wie «eine Faust aufs Auge». «Der Gemeinderat hat entschieden, die Prüfung einer Begegnungszone, das heisst eine Verkehrsberuhigung auf 20 km/h und Fussgängervortritt in Zuoz in Auftrag zu geben – dies im Hinblick auf das strategische Papier 2025», sagt Gilli in diesem Zusammenhang.

Auf Anregungen aus der Bevölkerung hat der Gemeinderat auch beschlossen, die Namensänderung des Dorfplatzes einzuleiten – von «Plazzet» zu «Plaz», dies im Rahmen der allgemein erforderlichen Strassen- und Adressänderungen in Zuoz.

Strom gibts jetzt mit «100% Valposchiavo»-Label

Die Zusammenarbeit zwischen der Marke «100 % Valposchiavo» und Repower trägt Früchte. Neu kann der Verbraucher jetzt Strom auch aus heimischer Wasserkraft mit dem «100 % Valposchiavo»-Zertifikat auf dem Energiemarkt kaufen.

Möglich wird das, weil der aus Wasserkraft erzeugte Strom einiger Repower-Anlagen im Valposchiavo das entsprechende Zertifikat erhalten hat, wie Repower in einer Medienmitteilung schreibt. Die Palette der Produkte mit dem Label «100 % Valposchiavo» wurde somit um die aus der Energiebranche erweiterte. Der erste wichtige Kunde von «H2O Valposchiavo» – dies ist der Name des Zertifikats – ist die Gemeinde Poschiavo, die ab 2020 ihren Verbrauchern diese Art von Strom nun als Standard anbieten wird.

Das Valposchiavo verfügt über viele Wasserquellen, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts auch zur Stromgewinnung verwendet werden und eng mit der wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung der Region verbunden

sind. Im Bewusstsein dieses wichtigen Reichtums haben Valposchiavo Turismo und Repower beschlossen, den im Tal erzeugten Strom durch die Zertifizierung aufzuwerten. Im Vergleich zu den Vorjahren wird sich am gesamten Preis für die Kunden praktisch nichts ändern, so Repower.

Neues Zertifikat: «H2O Valposchiavo»

Der zertifizierte Strom wird in den Wasserkraftwerken von Palü, Robbia, Campocologno I und dem Dotierkraftwerk in Palü erzeugt. Der Herkunftsnachweis, welcher für «H2O Valposchiavo» verwendet wird, wird von Pronovo, der akkreditierten Zertifizierungsstelle für die Registrierung von Herkunftsnachweisen und der Verwaltung von Förderprogrammen für erneuerbare Energien ausgestellt und über deren System abgewickelt. Das «H2O Valposchiavo»-Zertifikat kann in der gesamten Schweiz auch von Kunden auf dem freien Markt angefordert werden, wenn deren Jahresverbrauch über 100 MWh liegt.

Kaspar Howald, Direktor von Valposchiavo Turismo, sagt dazu: «Die Zertifizierung des in unserem Tal erzeugten Stroms war schon seit einiger Zeit unser Wunsch. Die Stromerzeugung durch

Wasserkraft war und ist ein Grundpfeiler der Valposchiavo. Der Strom aus Wasserkraft – einer sauberen, nachhaltigen und erneuerbaren Energiequelle – passt perfekt zu unserer ökologisch nachhaltigen Vision des «100 % Valposchiavo-Projekts.» Damit könne ein weiterer, konkreter Schritt in Richtung Förderung lokaler Produktion getan werden, so Howald.

Lokale, erneuerbare Energie

Giovanni Jochum, Gemeindepräsident von Poschiavo, sagte: «Mit dieser weiteren Initiative wird die optimale Zusammenarbeit bestätigt, die über die Jahre zwischen der Gemeinde Poschiavo und Repower aufgebaut wurde.» Und auch Roland Leuenberger, CEO von Repower, betonte: «Wir sind vor allem stolz darauf, dass wir zusammen mit Valposchiavo Turismo und mit der Gemeinde Poschiavo ein solch innovatives Produkt kreieren konnten. Für Repower sind solche Partnerschaften auf lokaler Ebene ein grundlegendes Element der Unternehmensstrategie.» Zudem unterstreiche «H2O Valposchiavo» die Bedeutung der lokalen, erneuerbaren Energiequellen und insbesondere diejenige der Wasserkraft, so Roland Leuenberger.» (pd)

Buchprojekt: «s'Engeli mit de rote Flügel»

Neuveröffentlichung Romina Brunner Lenzlinger ist Journalistin und Wahlgadinerin. Am 11. November erscheint ihr erstes Kinderbuch «s'Engeli mit de rote Flügel». Die Geschichte erzählt von einem Engeli, das dem Christkind helfen will Wunschlisten der Kinder einzusammeln. Doch der Weg ist steinig. Der Fabrikchef der Wunschfabrik, in der die Geschenke gebastelt werden, will keinen Engel mit roten Flügeln in seinem Team haben.

Das Buch von Romina Brunner Lenzlinger, sie ist selber zweifache Mutter, soll Kindern und Familien Orientierung geben und sie wieder an ihre Wünsche glauben lassen, aber sie auch lehren, auszuharren und für ihre Träume zu kämpfen, so die Autorin. Das Buch erzählt aber nicht nur die Geschichte eines Engels, sondern ist gleichzeitig auch ein Projekt mit sozialem Hintergrund. So geht ein Franken pro verkauftes Exemplar an die Stiftung Kinderhospiz Schweiz. Die Stiftung ermöglicht unheilbar erkrankten Kindern und ihren Familien eine Ferienwo-

che im Hotel, organisiert die komplexe medizinische Versorgung vor Ort und finanziert Reise und Hotel.

Das Buch berührt mit der Geschichte und auch mit seinen zarten Zeichnungen welche die Künstlerin Corinne Seeholzer mit feinen, präzisen Linien gezeichnet hat. Und darum gehts: Das Engeli mit seinen roten Flügeln ist aussergewöhnlich. Wie alle älteren Engel möchte auch es dem Christkind helfen, die Wunschlisten der Kinder einzusammeln. Doch der Weg dahin ist alles andere als einfach. Der Chef der Wunschfabrik ist für die Geschenke der Kinder zuständig. Er hat noch nie einen Engel mit roten Flügeln in seinem Team gehabt und findet das unpassend. Das Engeli lässt sich aber nicht abwimmeln und sucht nach Lösungen, seinen Traum doch noch zu verwirklichen. (jd)

Bilderbuch «s'Engeli mit de rote Flügel» von Romina Brunner Lenzlinger, erschienen im Baeschlin Verlag, Glarus, 32 Seiten, durchgehend illustriert. Die Buchtaufe findet am Dienstag, 19. November, um 19.30 Uhr im Kinderbuchladen Zürich statt.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 9./10. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 9. November
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44
 Sonntag, 10. November
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 9. November
 Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
 Sonntag, 10. November
 Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 9. November
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 11. November
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimentshilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentschuldenfall, Inkasso ausstehender Aliments, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 03 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60
Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30.13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 411 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

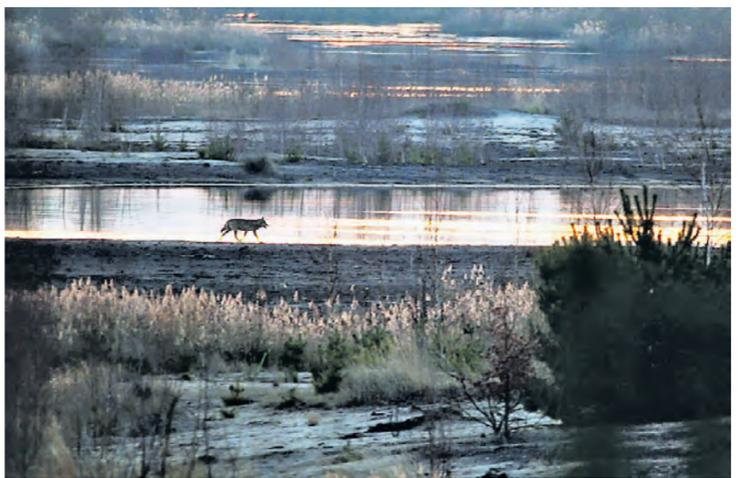
Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Die Rückkehr der Wölfe

Der Wolf polarisiert und fasziniert, und er bringt Unordnung in unser System. 150 Jahre nachdem der Wolf in Mitteleuropa ausgerottet wurde, erobert er sich unaufhaltsam seinen Platz zurück. Sind Wölfe gefährlich für den Menschen; ist ein Zusammenleben möglich? Der Wolf spaltet die Meinungen und seine Rückkehr lässt die Ablehnung des

Menschen neu aufleben. Ausgehend von der Rückkehr der Wölfe in die Schweiz begeben wir uns auf Spurensuche nach Österreich, in die Lausitz, nach Polen, Bulgarien und Minnesota, wo frei lebende Wolfsrudel keine Seltenheit sind.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 20.30 Uhr, **Premiere**



Bruno Manser - Die Stimme des Regenwaldes

Die wahre Geschichte des Umweltaktivisten Bruno Manser mit Sven Schelker (Der Kreis), der mit den Ureinwohnern Borneos gegen die Abholzung des Dschungels kämpft. Auf der Suche nach einer Erfahrung jenseits der Oberflächlichkeit der modernen Zivilisation reist Bruno Manser 1984 in den Dschungel von Borneo – und findet seine Erfüllung beim nomadischen Stamm der Penan. Es ist eine Begegnung, die sein Leben

für immer verändert. Manser setzt sich fortan für das von der Abholzung massiv bedrohte Volk ein: Sein Mut wie sein unermüdlicher Einsatz und Wille zur Veränderung machen Manser zu einem der berühmtesten und glaubwürdigsten Umweltaktivisten seiner Zeit – und kosten ihn schliesslich alles.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 20.30 Uhr, Sonntag, 18.00 Uhr, **Premiere**

Midway

Der neue Film von Roland Emmerich mit Ed Skrein, Woody Harrelson, Luke Evans, Patrick Wilson und Nick Jonas. Nach dem Überfall auf Pearl Harbor, bei dem viele seiner Kameraden ums Leben gekommen sind, drängt es den Hauden Dick Best umso mehr, Vergeltung zu üben und sein bedrohtes Land zu verteidigen. US-Offizier Layton hatte vor dem Angriff gewarnt, doch man hatte nicht auf ihn gehört. Der neue Oberkommandierende der Flotte, US-Admiral Nimtz, setzt nun auf Layton und seine Expertise. Mit Erfolg: Der Plan des japanischen Admirals Yamamoto, den äussersten westlichen



chen Vorposten der USA, die Midway-Inseln, zu attackieren, wird vereitelt. Die Amerikaner lassen die Japaner in die Falle gehen. Es kommt zum Vergeltungsschlag.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr

Ich war noch niemals in New York

Für Lisa Wartberg (Heike Makatsch), erfolgsvorwöhnte Fernsehmoderatorin und Single, steht ihre Show an erster Stelle. Doch dann verliert ihre Mutter Maria (Katharina Thalbach) nach einem Unfall ihr Gedächtnis, kommt ins Krankenhaus und kann sich nur noch an eines erinnern: Sie war noch niemals in New York! Kurzentschlossen flieht Maria und schmuggelt sich als blinder Passagier an Bord eines luxuriösen Kreuzfahrtschiffes. Gemeinsam mit ihrem Maskenbildner Fred (Michael Ostrowski) macht sich Lisa auf die Suche nach ihrer Mutter und spürt sie auf der «MS Maximiliane» auf. Doch bevor die beiden Maria wieder von



Bord bringen können, legt der Ozeandampfer auch schon ab. Die Fahrt verläuft turbulent und bringt den drei unfreiwilligen Schiffsreisenden jede Menge Überraschungen.

Cinema Rex Pontresina Mittwoch, 18.00 Uhr

Anzeige

piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

© Pontresina Tourismus

November, November!
 Pontresina weiss zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter ein attraktives Bouquet an Unternehmungsmöglichkeiten zu bieten. Auf Gipfelstürmer und Skifahrer wartet die Diavolezza. Punkto Allwetter-Programm heissen etwa das Cinema Rex und das Bellavita Erlebnisbad und Spa auch während der Zwischensaison weiterhin Besucher willkommen. Für den täglichen Einkauf sind die Sennerei Pontresina, die Bäckereien Gredig, Grond und Kochendörfer, Gianottis Zuckerbäckerei sowie Coop geöffnet. Auch die Butia Rominger und die Sportgeschäfte sind beispielsweise gerne für Sie da.

Gastronomie
 Möchten Sie sich einen Restaurantbesuch gönnen? Aktuell sind in und um Pontresina folgende Betriebe geöffnet: Restaurant Pizzeria Station, Pitschna Scena, Stüva und Stüvetta Müller, Grond Café sowie Gianottis Wilderei, Café und Weinbar. Ebenso das Bistrot Bellavita, Berghaus Diavolezza, Restaurant Lej da Staz und Ristorante Cambrena. Für einen Digestif lohnt sich z.B. ein Besuch an der Kaminbar des Hotel Saratz oder im Hotel Müller (Bar/Wintergarten).
 Nähere Informationen zu sämtlichen Betrieben und den jeweiligen Öffnungszeiten erhalten Sie bei der Tourist Information im Gemeinde- und Kongresszentrum sowie auf www.pontresina.ch

Kontakt
Pontresina Tourist Information
 Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Die Lage sei ernst, aber nicht hoffnungslos

Diese Saison sollte für den EHC St. Moritz anders als die vorherigen verlaufen. Und das tut sie auch. Allerdings ganz anders, als sich der Club das vorgestellt hat. Der EHC liegt bei Halbzeit der Vorrunde auf dem drittletzten Platz.

DANIEL ZAUGG

Acht Spiele, acht Punkte, achter Rang, 29 Tore und schon beachtliche 41 Gegentreffer hat der EHC St. Moritz auf dem Konto und steht damit auf dem drittletzten Rang in seiner Zweitligagruppe. Vom Relegationsplatz trennen ihn zwei Punkte und zum Tabellenführer klafft bereits eine Lücke von 14 Punkten.

In den vorangegangenen Saisons verzeichneten die St. Moritzer immer einen guten Start und fielen zur Weihnachtszeit in ein Leistungsloch. In dieser Saison kam das Leistungsloch bereits nach dem ersten Spiel. Nach dem siegreichen Auftaktspiel gegen den CdH Engiadina konnte der EHC nur noch gegen die überforderten Aufsteiger von Lenzerheide drei Punkte einfahren. Trauriger Tiefpunkt war das letzte Spiel gegen Kreuzlingen.

Horror Drittel

Bei der 1:7 Niederlage entlud sich im Schlussdrittel bei einigen Spielern der ganze Frust über den bisherigen Saisonverlauf. Satte zwölf Strafen sprachen die Schiedsrichter aus.

«Das ist das schlimmste Drittel überhaupt gewesen», sagt Trainer Gian-Marco Trivella. Pure Frustration habe sich in Form von Fouls entladen. Von einem Horror Drittel spricht Team-Captain Harrison Koch und: «Wir haben unsere Selbstdisziplin verloren und nicht mehr füreinander gespielt». Und TK-Chef Andri Casty sagt: «Man darf Spiele verlieren, aber nicht so wie gegen Kreuzlingen und auch in den letzten Spielen davor. Die Disziplin auf dem Eis hat gefehlt. Es wurden viel zu viele Strafen genommen.»

Nach diesem Spiel fanden im Club viele Gespräche zwischen Spielern, Trainern und Vorstand statt. Wo sehen die Verantwortlichen die Gründe für die sportliche Krise und wie wollen sie diese meistern? «Ein Grund ist sicher die Integration der vielen neuen und jungen Spieler, das braucht einfach eine gewisse Zeit», analysiert Trainer Trivella. Nach Gegentoren werde die Mannschaft unsicher und nervös. Jeder Spieler sei nach einem Gegentreffer sofort auf Wiedergutmachung



Trainer Gian-Marco Trivella und seine Spieler haben heute Abend, im Cupspiel in Küsnacht, die Gelegenheit die Trendwende einzuleiten.

Foto: Daniel Zaugg

aus. Das führe zu Einzelaktionen und die Spieler würden dadurch das Spielsystem aus den Augen verlieren. «Den Spielern fehlt in solchen Momenten die Geduld», so der Trainer. Und weist auch darauf hin, dass seinem Team zur Zeit auch etwas das Pech an den Füßen klebt: «Der Puck lief nicht immer für uns. Wir nutzen die zweiwöchige Meisterschaftspause, um unser Spiel zu verbessern und werden sicher in der Rückrunde besseres Eishockey zeigen.»

Es fehlen noch ein paar Prozente

Für TK-Chef Casty darf die Integration der neuen Spieler nicht als Ent-

schuldigung gelten: «Das Problem haben andere Mannschaften auch. Die Mannschaft ist gut und kann die Erwartungen sicher erfüllen. Noch fehlen aber ein paar Prozente.» Das Team sei auch in jedem bisherigen Spiel während eines Drittels die bessere Mannschaft gewesen. Es fehle etwas an der Konstanz. Dem Coach stärkt er den Rücken: «An Gian-Marco Trivella liegt es nicht. Der versucht alles um einen Weg aus dieser Negativ-Spirale zu finden». Er ist überzeugt, dass die Mannschaft aus dem Leistungsloch heraus findet. Die Saison sei noch lange. Man müsse Ruhe bewahren und er sei überzeugt, dass das

Team den Turnaround in den nächsten Spielen schaffen werde. Die momentane Lage sei zwar unerfreulich, aber man sei durchaus nicht hoffnungslos.

Harrison Koch, Captain des EHC, macht das Fehlen vieler Spieler in den letzten Wochen als Ursache für die Niederlagen aus. «Mit Vasile Santini und Jan Tichy fehlen uns zudem wegen Verletzungen leider zwei spielstarke und kreative Teamleader», sagt Koch. Es seien Details, die sie jetzt verbessern müssten. «Wir brauchen defensiv mehr Geduld und sollten einander zudem mehr Vertrauen. Damit werden wir auch weniger Tore kassieren. Wir müssen wie-

der einfacheres Hockey spielen.» In der Offensive seien die Chancen da. «Da müssen wir das Glück einfach auf unsere Seite zwingen.»

Eine erste Gelegenheit dazu bietet sich dem EHC St. Moritz heute Abend im Cupspiel in Küsnacht. Vor der Saison ist der Cup noch als grosses Saisonziel formuliert worden. Jetzt stehe die Meisterschaft klar im Vordergrund, sagt TK-Chef Casty: «Wir fahren nach Küsnacht um zu gewinnen, aber ohne Druck. Dieses Spiel gegen die Zürcher ist eine gute Gelegenheit um einmal befreit aufzuspielen und ein Erfolgserlebnis einzufahren.»

Turnier um die Postfinance Trophy

Eishockey Bereits zum fünften Mal organisiert der EHC Samedan in Zusammenarbeit mit der Promulins Arena, ein Vorrundenturnier zum nationalen Schülerturnier um die Postfinance Trophy, mit insgesamt 26 Spielorten in der Schweiz. Dieses findet am Samstag, 30. November statt. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Primarschulklasse. Dabei sein kann jedes Kind, das Freude am Eishockey hat und Schlittschuhlaufen kann. Die Kinder erhalten am Turniertag leihweise eine komplette Eishockeysausrüstung, um den schnellsten Mannschaftssport der Welt hautnah und richtig erleben zu können. Das Matchtrikot kann als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Eine Mannschaft besteht aus sechs bis zehn Spielern und die Turnierregeln sind etwas vereinfacht, wobei zwei Punkte speziell hervorzuheben sind: Körperkon-



Am 30. November wird in Samedan eine Vorrunde der Postfinance Trophy ausgetragen.

Foto: z. Vfg

takt und hochschieszen sind untersagt. Gespielt wird in vier verschiedenen Kategorien und der jeweilige Gruppensieger qualifiziert sich für das Halbfinalturnier in Weinfeld am Sonntag, 2. Februar. Sollte dieses Turnier wiederum siegreich abgeschlossen werden,

winkt die Finalteilnahme. Anmeldeabschluss für das Turnier in Samedan ist Freitag, 14. November. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Turnierbeginn ist provisorisch auf 10.00 Uhr festgelegt. (pd)

Anmeldung/Infos: promulins-arena@samedan.gr.ch oder 081 851 07 47

Anzeige

Blumengalerie Weihnachtsausstellung

Freitag, 15. November 2019, 16.00 - 20.00 Uhr
Samstag, 16. November 2019, 10.00 - 18.00 Uhr



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Claudia Lischer, Annina Ruch
und das Blumengalerie-Team

Via Rosatsch 9, 7500 St. Moritz
www.blumengalerie.ch

Die Zeitung der Engadiner.



Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 10. November
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 11.00, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst
Celerina, Crasta 10.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich, Gottesdienst, vorgängig um 09.00 Uhr Freude am Singen
Pontresina, Dorfkirche San Nicolò 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, Gottesdienst
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst
La Punt Chamues-ch, Il Fuorn 17.00, Sozialdiakonin i.A. Karin Last, Inscunter-Gottesdienst im «Il Fuorn», Via Cumùnela 100 in Chamues-ch, mit Monika Biedermann, Fachlehrperson Religionsunterricht zu Gast. Sie erzählt aus ihrem spannenden Leben und dem Engagement für eine gerechtere Welt im Projekt «Weltladen Engadin». Anschliessend gemütlicher Austausch bei Zopf und Birnbrot.
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfr. David Last, Gottesdienst
Lavin 11.00, cult divin
Guarda 09.45, r, rav. Marianne Strub, cult divin
Ftan 11.10, r, rav. Marianne Strub, cult divin
Ardez 17.00, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin / Gottesdienst
Scuol 10.00, d, rav. Niklaus Friedrich, cult divin / Gottesdienst
Valchava 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Tschiers 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Katholische Kirche



Samstag, 9. November
St. Moritz Bad 18.00, Gottesdienst
Pontresina 17.30, Festliche Eucharistiefeier, mit dem Portugiesenchor
Celerina 18.15, Eucharistiefeier
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano

Katholische Kirche Fortsetzung

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier mit Gedächtnis für alle Verstorbenen der Pfarrei und Totengedächtnis mit Gräbersegnung auf dem Friedhof
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Müstair 17.25, «Novene» in baselgia da l'Ospiz
Valchava 18.30, messa in baselgia da Nossadonna culla benedicziun dal pan dals prümcommunicants

Sonntag, 10. November

St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier
Celerina 17.00, Uhr Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier
Zerne 09.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz. Anschliessend Kirchengemeindeversammlung und Apéro in der Sala Florentini im Ospiz

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Samstag, 9. November
Celerina 20.00, Battacour Jugendgottesdienst
Sonntag, 10. November
Celerina 10.30, Sonntagstalk mit Tina Schmidt
Scuol (Gallaria Milo) 16.45, Gottesdienst

Sonntagsgedanken

Vom rechten Lassen

Jetzt lass mich mal! Es ist gar nicht so einfach, einen anderen anders sein zu lassen, und trotzdem mit ihm gut zusammenzuleben. Es ist anstrengend, die Meinung eines anderen stehen zu lassen, ihn seinen Weg gehen zu lassen, auch wenn ich das alles nicht gut finde. Jetzt lass mich mal! Wenn ich an «Lassen» denke, dann sehe ich vor mir Hände, die loslassen, nach unten sinken, sich öffnen. Sie werden frei. Sie wollen nicht mehr greifen und etwas machen: Ein Bild für die innere Haltung des Lassens. Sie ist nötig, wenn wir Abschied nehmen: Abschied von Lebensphasen, von Lebensentwürfen, von Menschen. Diese innere Haltung des Lassens zeigt sich in der Gewissheit: Ich kann und ich muss jetzt nichts mehr tun. Mit ihr kann Abschied gelingen. Dabei hilft mir die Lebenszusage Gottes, die ich in meinem Glauben entdecke: In deinem Lassen lasse ich nicht von dir. So darf ich auch die Verstorbenen in einem guten Sinn lassen. An sie wird in den Kirchen besonders im Monat November

erinnert. Ich kann und muss jetzt nichts mehr für sie tun, weil ich das Vertrauen habe: Gott lässt nicht von ihnen. Bei ihm haben sie ein Zuhause. Aber das Lassen ist nicht immer angesagt. Heute, vor 30 Jahren, öffnete sich die Berliner Mauer. Vorangegangen waren friedliche Proteste, die ihren Ort auch bei Friedensgebeten in den Kirchen fanden. Getragen waren sie von dem Mut, nicht hinzunehmen, sondern etwas zu verändern. Das erinnert mich daran, immer wieder genau hinzusehen, wo das Lassen und wo die tatkräftige Veränderung ihren Platz in meinem Leben haben. In einem Gebet heisst es dazu: Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Einen gesegneten Sonntag wünscht
 Ihnen Pfarrer Andreas Wassmer,
 St. Moritz.

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
 der Himmel und Erde gemacht hat.
 Psalm 121, 2



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

NOVEMBER
11.30h - 14.00h
3-GANG-MENU
ab CHF 35.-
LA PADELLA
SUNNTIG ZMITTAG
081 852 46 66
hoteldonatz.ch



Herr Winter übernimmt jetzt das Zepher

Nicht, dass Sie jetzt denken die EP/PL habe sich im Titel einen üblen Verschreiber gegönnt... Der Begriff Winter stammt vom althochdeutschen «Wintar» und steht für die glänzende und weisse Jahreszeit. Und eben dieser Wintar hat jetzt mit Wucht und nur einer kurzen, etwas verschämten Vorankündigung, im Tal Einzug gehalten.

Frech und unverschämt wie er ist, hat er sich auch noch etwas zu früh eingeschmuggelt. Denn eigentlich darf er sich, mit Erlaubnis der Meteorologen, frühestens am 21. Dezember zum offiziellen Winteranfang im Tal breit machen. Das kümmere ihn aber nicht, sagt er. Zu sehr liebe er diesen Landstrich. Er fühle sich hier einfach sauwohl und wolle sich nur, nach der Langeweile im letzten Halbjahr in Australien und Neuseeland, austoben und etwas Zauber verbreiten. Er möge es,

wenn die Leute morgens aus ihren Fenstern schauen und sein nächtliches Schaffen bewundern. Er liebe es, wenn sie sich warme Schuhe und dicke Klamotten anziehen und mit Smartphones bewaffnet losstapfen, um seine Kunst unter dem Hashtag «wintarimengadin» auf der ganzen Welt zu verbreiten. In Alaska und in Sibirien fehle ihm dafür das dankbare Publikum.

Ausserdem stünde er bei der Gemeinde St. Moritz im Wort, und er wolle mit seiner wohligh kühlen Präsenz die bevorstehenden Olympischen Jugendspiele bestmöglich unterstützen. Ganz ohne sei aber sein Engagement im Tal nicht, betont er. Gerade für Autofahrer sei sein Treiben nicht ungefährlich. Ein entspanntes Miteinander sei aber mit geeigneter Bereifung am Automobil kein Problem. Wo er Recht hat, hat er Recht. (dz)

Foto: Daniel Zaugg

Dienstjubiläum

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol, kann Mario Thanei auf zehn Dienstjahre anstossen. Wir danken unserem langjährigen Mitarbeitenden für sein grosses Engagement zugunsten unserer Unternehmung. (Einges.)

Veranstaltung

Bildungsmesse am Lyceum Alpinum

Zuoz Nach der internationalen Universitätsmesse im Oktober veranstaltet das Lyceum Alpinum Zuoz eine zweite Messe mit rund 30 verschiedenen Bildungsinstitutionen, hauptsächlich aus der Schweiz und aus Deutschland. Mit dabei sind verschiedene Universitäten, Fachhochschulen, Gewerbeschulen, Business- und Hotelfachschulen sowie das Amt für Berufsbildung. Interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer und Schulvertreter haben die Gelegenheit, sich beraten zu lassen und Informationsmaterial zu erhalten.

Die Bildungsmesse findet am Mittwoch, 13. November, von 13.30 bis 15.30 Uhr, in der Aula des Lyceum Alpinum statt und ist öffentlich. (Einges.)

WETTERLAGE

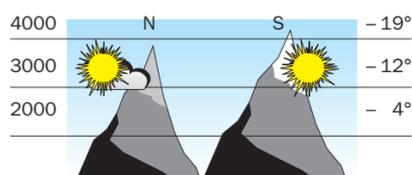
Ein Tief hat die Alpen mit einem Frontensystem von Süden nach Norden überquert. Am Wochenende beruhigt sich die Wetterlage, ein kleines Zwischenhoch wird wetterbestimmend. Die nächsten Tiefdruckgebiete über dem Mittelmeerraum sind aber bereits in Lauerstellung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zwischenhoch bringt Sonnenschein! Der Tag startet mit Restwolken, die im Engadin noch etwas dichter sind. Rasch lockern diese von Süden her auf. Für den Grossteil des Tages stellt sich in ganz Südbünden überwiegend sonniges Wetter ein. Den meisten Sonnenschein gibt es im Puschlav. Im Unterengadin halten sich die Restwolken am hartnäckigsten. Trotz Sonnenschein ist es sehr kühl. In der kommenden Nacht klart es auf, am Sonntag sind die Temperaturen daher tief. Der Sonntag verläuft freundlich, auch wenn aus Süden bereits neue Wolken aufziehen.

BERGWETER

Die Berge befreien sich bald von letzten Wolkenhauben und sind untertags bei einer traumhaften Fernsicht frei. Sonnenschein dominiert das Himmelsbild und es ist überwiegend nur schwach windig. Die Temperaturen bleiben allerdings ausgesprochen kalt.



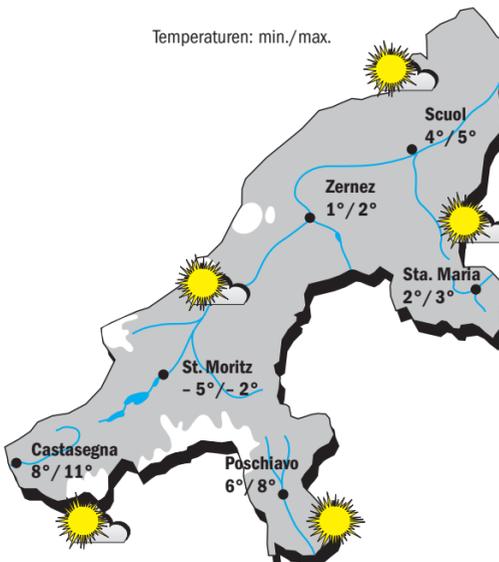
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	- 1°
Corvatsch (3315 m)	- 8°	Buffalora (1970 m)	- 2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	- 4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 6 / 4	°C - 4 / 4	°C 4 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 9 / 1	°C - 9 / 2	°C 0 / 1

P.S.

Berlin-Köpenick

JON DUSCHLETTA

Es waren zwei aufregende, unvergessliche Wochen, 1985 im geteilten Berlin. Ich hauste bei einer Kollegin, war fasziniert von den hohen Räumen in denen die Bettstatt auf einer hölzernen Empore über dem Schreibtisch Platz fand oder staunte über die grosse Stadtkarte die im Korridor hing und für jegliche adressgebundene Aktivität ausserhalb der Wohnung unentbehrlich schien. West-Berlin kochte über vor kulturellen Veranstaltungen und die Nacht wurde zum Tag. Aber nicht nur. Nach einem Abstecher an die Berliner Mauer und zum Grenzübergang Checkpoint Charlie an der Friedrichstrasse, entschloss ich mich am nächsten Tag spontan, ein Tagesvisum zu lösen und nach Ost-Berlin zu fahren. Mein nigelnagelneuer, roter Schweizerpass war den Grenzbeamten anscheinend unbekannt. So, dass ich erst nach eineinhalb Stunden Wartezeit und mit meiner alten, abgelaufenen ID in der Hand, rüber durfte. Nicht ohne zuvor brav den Pflichtwechsel – 25 West gegen 25 Ostmark – vollzogen und kurz darauf, völlig naiv, mit einem Jugendlichen weiteres Geld gewechselt zu haben. Ich wusste, dass ich mit dem Tagesvisum um 22 Uhr oder so, wieder im Westen zu sein hatte und ja ohne Ostgeld in den Taschen, aber ich wusste nicht, dass ich da mit 50 Ostmark so richtig reich sein und das Geld nicht loswerden würde: Mittagessen gab's für fünf Ostmark, ein Bier für 20 Pfennige. In Köpenick lernte ich in einer Arbeiterkneipe ein paar Jungs kennen und Ostdeutsches Bier. Einer aus der Stammtischrunde lud mich später wie selbstverständlich zu sich nach Hause ein, wo er mit seiner mittlerweile von ihm geschiedenen Frau und ihrem gemeinsamen Sohn in bescheidenen Verhältnissen lebte. Trotzdem wollte er mir spontan «Schattenreiter», eine Platte seiner Lieblingsband «Phudys» schenken, die ich aber schon selber besass. Nach dem Mauerfall habe ich meine beiden Berliner Kontakte leider aus den Augen verloren, zum Glück nicht die mit ihnen verbundenen Geschichten.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

Buch des Monats

Die Dramen und Konflikte der Welt im Mikrokosmos eines Berghotels eingefangen. Nostalgische Erzählkunst plus Humor & Spannung - Vollpension in Buchform!



Erik Fosnes Hansen
Ein Hummerleben

gelesen
& empfohlen

Wega Bücher
St. Moritz

oder online auf www.lesestoff.ch
bestellen mit 20% Rabatt